

Die Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erhaltung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 6316.

Nr. 60. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien.

Donnerstag, 11. März 1920.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortverkehr M. 0.45.
für darüber hinauswoh. Auftraggeber M. 0.55.
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil M. 1.75.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2jährlich) . M. 6.15,
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) M. 7.05,
monatlich M. 2.35. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 2.05, auswärts M. 2.10.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Provokationen.

Der peinliche Vorfall, der sich am Sonnabend im Hotel Adlon in Berlin abspielte, hat begreiflicherweise überall das größte Aufsehen erregt, und zwar sowohl wegen verschiedener Einzelheiten des Vorganges selbst wie wegen der Persönlichkeiten, die an ihm beteiligt waren. Ein bekanntes Mitglied des ehemaligen deutschen Kaiserhauses ist auf Anweisung der Reichsregierung verhaftet worden, und Mitglieder der französischen Militärmission sind in dem ersten Luginsattel der deutschen Reichshauptstadt gegenstand und Opfer tätlicher Angriffe geworden. Nach alledem braucht nicht erst besonders hervorgehoben zu werden, daß dieser äußerst peinliche Zwischenfall unter Umständen die schwerwiegendsten Folgen nach sich ziehen kann. Die Delegierten und Beauftragten der Ententemächte stehen nach Lage der Dinge in dem im Kriege unterlegenen Deutschland auf weithin sichtbarem Vorposten, und wenn das deutsche Volk von ihnen mit Recht erwarten darf, daß sie dieses Umstandes immer eingedenk zu sein haben, ihm in ihrem Verhalten zu jeder Zeit Rechnung tragen und alle Provokationen unterlassen, so dürfen diese Vertreter der uns ehemals feindlichen Mächte ihrerseits verlangen, daß sie nicht grundlosen Angriffen, die zugleich Angriffe auf ihre Nation sind, ausgesetzt werden. Natürlich haben die leitenden Instanzen der französischen Militärmission, der der tätlich angegriffene Hauptmann Klein angehört, sofort beim Reichsminister des Auswärtigen Müller die gegebenen dringlichen Schritte getan, um eine vollständige Aufklärung des Zwischenfalles und die Bestrafung der eventuellen Schuldigen nachzusehen. Diesem Ersuchen wird selbstverständlich in jeder Beziehung Folge gegeben werden, aber darüber hinaus wird man im Auslande und besonders in Frankreich nicht übersehen dürfen, daß inzwischen bereits das einmütige und scharfe Urteil des ganzen deutschen Volkes ergangen ist. Das deutsche Volk verlangt gleichfalls, daß die Untersuchung schleunigst durchgeführt und die erforderlichen Strafmaßnahmen folgen. Zunächst ist festzuhalten, daß Prinz Joachim Albrecht von Hohenzollern, der angebliche Hauptschuldige und Urheber des Vorfalls, jede Schuld und jede Beteiligung abstreift, während der Hotelinhaber und ein Kellner ihn belasten. Der Vorgang im ganzen wie im einzelnen benötigt, wie schon gesagt, kein Wort besonderer Verurteilung, er richtet sich von selbst. Es wäre noch schöner, wenn nationalfeindliche Ueberheblichkeit, die sowieso schon so trübe internationale Lage des deutschen Volkes weiter schädigen dürfte, und es ist beschämend, daß wir uns von den Franzosen, dem angegriffenen Teil, sagen lassen müssen, wie der objektive Sachverhalt liegt. Auf der andern Seite wird bei den Verhandlungen, die jetzt zwischen Berlin und Paris gepflogen werden, doch auch wohl mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß das Verhalten der fremden Gäste keineswegs immer einwandfrei ist, daß die Auslässe und Hamsterfahrten, die Wildbildeereien und die Mißachtung polizeilicher Straßenverkehrs Vorschriften und ähnliche Dinge mehr ausreißend in dem schwer leidenden deutschen Volke wirken müssen und immer aufs neue die Gefahr von Explosionen herausbeschwören. Die Alkoholszene im Hotel Adlon

kann durch nichts beschönigt werden und wird ihre Sühne finden. Verlangt man aber von den Deutschen Zurückhaltung und Würde, so kann von den Fremden, die wir nun einmal dulden müssen, Mäßigung und Takt gefordert werden.

Die Haltung Frankreichs.

Nach einer Pariser „Journal“-Meldung haben die Vorfälle der tätlichen Insultierung von Mitgliedern der französischen Kommissionen in Berlin und Bremen zu eingehenden Beratungen im französischen Ministerium geführt. Sofort nach Vorliegen der ausführlichen Berichte der Berliner diplomatischen Vertretungen würde, dem „Journal“ zufolge, der Rat der Alliierten sich mit dringlichen Vorstellungen Frankreichs, die die Sicherheit der Ententekommissionen in Deutschland bezwecken, zu beschäftigen haben.

Der Bericht des Generals Nollet ist von Berlin inzwischen nach Paris abgegangen. Der Bericht gibt eine Darstellung der Ereignisse und bezeichnet als den Schuldigen allein den Prinzen Joachim Albrecht, der schon seit längerer Zeit eine Gelegenheit zu einem Zusammenstoß gesucht habe. Der Bericht betont im übrigen die einwandfreie Haltung des Hotelinhabers sowie der Angestellten.

Der „Temps“ erfährt aus dem Pariser Ministerium des Auswärtigen, daß die Vorfälle in Berlin durchweg ernst bewertet würden. Sie würden vorausichtlich, wenn die Berichte des Gesandten die bisher vorliegenden kurzen Meldungen bestätigen, zu Forderungen an Deutschland führen, nicht nur nach Strafe, sondern auch nach Ruhe.

Grav wieternach

bekundet über die Einzelheiten noch folgendes: Der französische Kapitän Mongevin, der fast ohnmächtig war, wurde von zwei Kellnern weggetragen. Er brach in einem Durchgangssaal zusammen. Als er am Boden lag, trat Prinz Hohenzollern heran, zog seine Schuhe aus und schlug den am Boden Liegenden ins Gesicht. Als die Franzosen den Saal verlassen hatten, ging Prinz Joachim Albrecht auf den Rittmeister v. Waten zu und sagte: Ich gratuliere Ihnen zu dem Sieg.

Haftbefehl gegen den Prinzen Joachim.

Gegen den Prinzen Joachim Albrecht ist wegen der Vorfälle im Adlon-Hotel beim Landgericht I in Berlin die gerichtliche Voruntersuchung wegen tätlicher Beleidigung und Körperverletzung in Verbindung mit Sachbeschädigung eingeleitet worden. Der Untersuchungsrichter hat am Dienstag den gerichtlichen Haftbefehl gegen den Prinzen erlassen.

Hadau-Patrioten.

Eine Warnung der Reichsregierung.

Die Reichsregierung erläßt folgenden, vom Reichskanzler unterzeichneten Aufruf:

In den letzten Tagen mehren sich die Fälle, daß Mitarbeiter der fremden Missionen, die sich auf Grund und in Ausführung des Friedensvertrages in deutschen Städten aufhalten, zum Gegenstand wörtlicher und tätlicher Angriffe gemacht werden. Die Reichsregierung warnt auf das eindringlichste vor dieser Verwilderung des öffentlichen Lebens, die mit Vaterlandsliebe nichts zu tun hat und nur zur schwersten Schädigung des Vaterlandes führen kann.

Es ist die selbstverständliche Pflicht jedes Deutschen, den fremden Missionsmitgliedern gegenüber Zurückhaltung und Würde zu bewahren. Jede andere Haltung kann unabsehbar. Verwicklungen herausbeschwören und die Gesamtheit für die Entgleisungen einzelner büßen lassen.

Der Reichswehrminister wird sich mit äußerster Schärfe gegen militärische Ausschreitungen wenden, welche den fremden Offi-

hieren in der Ausübung ihrer Ausüblichkeiten in den Weg treten. Die Reichsregierung wird ebensowenig zögern, solche Verträge gegen die Rechte und Interessen der Nation zu ahnden. Sie denkt nicht daran, ihre Politik durch einen Nabalpatriotismus durchkreuzen zu lassen, der auf Kosten des gesamten Volkes sein häßliches und gefährliches Spiel treibt. Eszenen, wie wir sie in den letzten Tagen erlebt haben, können nur bewirken, daß die wenigen Stimmen in außerdeutschen Ländern auch noch verstummen, die sich nach und nach zum Sprecher für unsere Not und unser Recht gemacht haben.

Französische Soldaten als Wilderer in der Mark. Kampf mit der Einwohnerwehr.

ab. Berlin, 10. März. (Draht.)

In der Gemarkung Wernitz in der Mark wurden von der Einwohnerwehr acht Wilderer auf frischer Tat gefaßt. Während sich vier ergaben, leisteten vier Widerstand, wobei ein Wilderer erschossen wurde. Bei der Vernehmung im Amtsgebäude in Wernitz stellte sich heraus, daß die Wilderer, die sämtlich Zivilkleidung trugen, Angehörige der französischen Ueberwachungskommission für das Flugwesen in Charlottenburg, Sasankstraße 87, waren. Das Auswärtige Amt hat auf eine Anfrage des Gemeindevorstehers in Wernitz angeordnet, daß die Leiche des erschossenen einzuweisen in behördlichen Gewahrsam zu nehmen sei. Die übrigen französischen Soldaten sind nach ihrer protokolllarischen Vernehmung entlassen worden. Der Inhalt dieser Meldung ist vom Auswärtigen Amt sofort dem französischen Geschäftsträger übermittelt worden.

Die Bremer Zwischenfälle.

Die Zwischenfälle, die sich bei der Anwesenheit der Entente-Kommission in Bremen zugetragen haben, werden am Mittwoch den Senat beschäftigen. Die Entente-Kommission ist, ohne den Zweck ihrer Bremer Reise, nämlich die Befestigung der dortigen Wehrs, erfüllt zu haben, unter militärischer Bedeckung von Bremen wieder abgereist.

Deutscher Bauernbund.

In der Delegiertentagung des Deutschen Bauernbundes am 6. und 7. März 1920, die von mehr als 100 Delegierten aus allen Landesteilen Deutschlands besucht war, wurde in zweitägiger Beratung nach Referaten des Abg. Dr. Böhmke und des Landwirts Hartje mit allen gegen fünf Stimmen nachfolgende die künftige Politik des Deutschen Bauernbundes bestimmende Resolution angenommen:

Die Generalversammlung des Deutschen Bauernbundes billigt die Politik des Zusammengehens mit der Deutschen demokratischen Partei bei den Wahlen zur Nationalversammlung. Sie erkennt an, daß dieser Politik wesentliche Erfolge für die Landwirtschaft zu verdanken sind, die weder in der Opposition, noch durch Sonderlisten der durch die veränderte Wahlkreiseinteilung herbeigeführten landwirtschaftlichen Minderheit zu erreichen gewesen wären. In der Annahme des Siedlungsgesetzes erblickt sie das größte Werk auf landwirtschaftlichem Gebiete, das seit Jahrhunderten zu Gunsten der breiten Masse des flachen Landes zustande gekommen ist. Es allen Widerständen gegenüber, insbesondere auch auf dem Gebiete der Adjuantenbildung, durchzuführen, ist die größte Aufgabe der praktischen Agrarpolitik der Gegenwart.

Der Vertretertag erblickt in einer engeren Zusammenarbeit der landwirtschaftlichen, wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Organisationen, die politisch auf dem Boden einer nationalen Demokratie oder eines nationalen Liberalismus stehen, ein wichtiges innerpolitisches Ziel des freibeitlich geknüpften Teiles der deutschen Landwirtschaft. Die Vertreterversammlung rät dem Ausicht Volkswacht, im Rahmen der bisherigen Politik die Vorbereitung für die nächsten Wahlen zu treffen, falls ein befriedigendes Wahlabkommen mit der deutschen Demokratie zu erzielen ist. Die Vertretertagung erklärt, daß eine selbständige abweichende Stellungnahme einzelner Teilerorganisationen mit der Zugehörigkeit zum Bunde unvereinbar ist. Sie spricht ihre Ueberzeugung aus, daß die Erfolge der Gesamtorganisation auf die Dauer nur dann möglich sind, wenn der Einzelne den Mehrheitswillen seiner Organisation auch für sein persönliches Verhalten als unbedingt bindend anerkennt.

Einstimmig wurde sodann folgende weitere Resolution angenommen:

Die Vertretertagung des Deutschen Bauernbundes nimmt Kenntnis von dem Beschluß der Reichsregierung und des Ausschusses der Nationalversammlung, durch Festsetzung von Mindestpreisen von 1100 Mark pro Tonne Weizen und 1000 Mark für das übrige Getreide, sowie 500 Mark für Kartoffeln, den Anfang zu machen mit einer ausreichenden Preisbemessung für einen Teil der landwirtschaftlichen Produkte. Sie erwartet, daß die endgültige Festsetzung entsprechend etwaigen weitergehenden Preissteigerungen für die Konsumgegenstände des ländlichen Bedarfs erfolgen wird. Die Vertretertagung vermißt aber eine ausreichende Bemessung der Preise für Vieh und weist darauf hin, daß sogar das Rentierorgan der Sozialdemokratie, der „Vorwärts“, in Nr. 84 an leitender Stelle die Festsetzung macht, die Höchstpreise für Vieh sind längst nicht

ausreichend, die Futtermittel sind gegenüber dem Frieden im Durchschnitt um das Zwölfwache im Preise gestiegen.“ Die Lösung verlangt die Aufhebung der Agrarwirtschaft für Kartoffeln zu Beginn der Ernte, für Vieh sofort. Sie verlangt rechtzeitige Maßnahmen mit den auf diesem Gebiete bewährten eingearbeiteten Organisationen des Handels u. erhofft davon die Beseitigung der heute bestehenden unerträglichen Erscheinungen von Vieh- und Schleichhandel. Eine selbstverständliche Voraussetzung dieser Maßnahmen ist Einreise des Staates für Festangestellte und Rentner während der Ueberauszeit.

Der Vertretertag des Deutschen Bauernbundes legte schließlich schärfsten Protest ein gegen die Politik der politischen Regierung, die die von der früheren Anstaltskommission nach 1898 angeschafften deutschen Landwirte zwingt, ihr Vieh bis spätestens Juni d. J. an Polen zu verkaufen. Er erwartet von der Regierung, daß sie nichts unversucht läßt, diese aller Menschlichkeit höhnsprechende Anordnung auf diplomatischem Wege rückgängig zu machen. Sollte das nicht gelingen, dann fordert der Vertretertag des Deutschen Bauernbundes die finanzielle Schadloshaltung dieser Ausgewiesenen durch eine bevorzugte Anstellung auf deutschem Gebiete.

Neue Gerichte in Oberschlesien.

Nach einer Meldung des amtlichen Oppelner Blattes wird für Oberschlesien anstelle des Kreisgerichts und des Oberlandesgerichts Breslau ein eigenes oberes Gericht und Appellationsgericht eingerichtet. Beide stehen unter dem Vorbehalt eines der interalliierten Kommission beigegebenen Juristen. Die übrigen Mitglieder der beiden Gerichtshöfe sollen von der Kommission ernannt werden und zwar aus den Beamten der im Lande bestehenden Gerichtshöfe oder — aus dem Vorsehung — aus der Zahl der im Lande vorhandenen Juristen. Dadurch wird der Kommission die Möglichkeit gegeben, die Gerichtshöfe unter Umständen einfach mit polnischen Rechtsanwältinnen zu besetzen.

Wildwest in Deutschland.

Massendiebstähle von Fernsprechleitungsdrähten.

Die in letzter Zeit verstärkt auftretenden sehr umfangreichen Störungen im Fernsprechbetrieb, die häufig ganze Gebietsstellen vom Telefonverkehr ausschalten, sind jetzt eine liberale Erklärung. Sie sind, wie die Reichspostverwaltung nunmehr der Öffentlichkeit mitteilt, auf den organisierten Drahtdiebstahl zurückzuführen. Diese Diebstähle haben einen Umfang angenommen, der geradezu bedauerlich wirkt. Allein in der Umgebung von Berlin sind, wie eine kurze unvollständige Uebersicht erkennen läßt, in den letzten acht Tagen über 50 Leitungen durch Drahtdiebstahl gestört worden, darunter an einem Tage sämtliche Leitungen nach Hamburg. Die Diebe sind ausnahmslos schwer bewaffnet und treten nur in größeren Trupps auf, so daß ihre Feststellung mit großen Gefahren verbunden ist. Ihre Tätigkeit beschränken die Diebe durchaus nicht auf die freien Strecken, wo sie die Leitungsdrähte von den Telegraphenstangen herabholen, auch die Telephonleitungen innerhalb der Häuser sollen ihnen mißfallen, den dazu gehörenden Weitaufbau zum Opfer. Dringend notwendig ist eine besondere Aufmerksamkeit gegenüber diesem Treiben, das sich geradezu als eine ernste Gefährdung unseres Wirtschaftslebens herausgebildet hat. Nicht unerwähnt darf hierbei bleiben, daß die im Strafgesetzbuch gegen diese Verbrecher vorgesehenen Strafen bis zu drei Jahren Gefängnis völlig unzureichend sind.

Die Notlage der Presse.

3 Berlin, 9. März.

In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung erwiderte auf eine Anfrage der Abg. Dr. Herrmann (Böhm) und Aufsicht (Dem.) ein Regierungsvertreter: Das Reichskabinett hat beschlossen, zur Aufrechterhaltung der Presse zunächst für drei Monate monatlich 10 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen unter der Voraussetzung, daß sich die Länder bereit finden, sich an Maßnahmen zur Lieferung billigen Holzes usw. zu beteiligen. Bisher hat die überwiegende Mehrzahl der Länder die Vorschläge der Regierung abgelehnt. Die Reichsregierung ist aber bereit, den Ländern Vorschüsse zu zahlen. Eine Aufhebung und Ermäßigung der Anzeigensteuer kann nach Mitteilungen des Finanzministers nicht in Frage kommen. Die von der Post anzuwendenden Betriebskosten für Zeitungsbeförderung weisen einen Gehalt aus. Das Gewicht der Zeitungen, wonach die Gebühren berechnet werden, ist erheblich zurückgegangen. Die Zeitungen zahlen jetzt weniger als 1899. Die geplante Erhöhung wird gerade hinreichen, um die Mehrausgabe der Postverwaltung zu decken. Wegen der Telegraphen- und Fernsprechgebühren der Zeitungen schweben Verhandlungen.

Wahlen im Herbst.

Die Rechte gegen die Nationalversammlung.

3 Berlin, 9. März.

Der schon seit langer Zeit vorbereitete Vorstoß der beiden Parteien der Rechten gegen die Nationalversammlung ist gescheitert. In der Dienstausschreibung kam der Antrag der deutschen National-

und der deutschen Volkspartei, daß die Nationalversammlung zum 1. Mai aufgelöst wird, zur Verhandlung.

Abg. Graf Posa dowski (D. N.) begründet den Antrag. Der Zustand, daß wir seit fünfviertel-Jahren tagen und nicht wissen, wie lange die Versammlung noch zusammenstehe, ist unmöglich. Wir sind nicht gewillt, uns in das Krankenbett der jetzigen Regierung zu legen. Eine Regierung zu bilden sind wir noch zu schwach. Aber in den weitesten Kreisen unseres Volkes, auch in den Kreisen der Mehrheitsparteien, besteht eine Schiebung nach rechts. Ohne dringliche, sachliche Notwendigkeit sind uns viele Gesetze vorgelegt worden. Man will von den „revolutionären Erruenerschaften“ noch so viel als möglich in die Scheuern bringen. Dringende Gesetze, wie das Wahlgesez für den Reichstag und für den Präsidentsen sind dagegen hinstangeseht worden. Besteht die Absicht, aus parteipolitischen Gründen die Verfassung zu ändern, und den Präsidentsen nicht durch das deutsche Volk, sondern durch die Nationalversammlung wählen zu lassen? (Zuruf: Jawohl!) Wir wollen wissen, welches Arbeitsprogramm uns noch bevorsteht. Die Mitglieder der Nationalversammlung sind nur Bauleute, der Herrherr ist das deutsche Volk, es muß bald sein Urteil abgeben, ob die Bauleute ihre Pflicht getan haben. (Sehr gut! rechts. — Unruhe b. d. Mehrh.) Mit diesem Antrag vertreten wir den demokratischen Gedanken. (Große Heiterl. b. d. Mehrh.) Sie aber vertreten den Herrenstandpunkt. (Große Heiterl. b. d. Mehrh.) Bis zum 1. Mai könnten die dringenden Arbeiten beendet sein. Ich frage die Regierung, ob nach ihrer Meinung im Oktober andere Zustände bestehen werden? Gewiß spielen sich jetzt bedauerliche Vorgänge ab. (Zuruf links: Bei Adlon!) Glauben Sie denn, daß ich die Vorgänge bei Adlon irgendwie billige? Die Besetzung einzelner Reichsgebiete spricht nicht gegen unseren Antrag, denn sie wird auch noch im Oktober fortbauern. Die Nationalversammlung hat ihre Aufgaben gelöst, nun muß der Reichstag an ihre Stelle treten. (Beifall rechts.)

Minister des Innern Koch: Auch im neuen Reichstag wird überlich die Minderheit schon nach 4 Wochen erklären, daß sie nicht berufen wäre, den Willen des Volkes zum Ausdruck zu bringen. (Rufe rechts: Da sind wir die Mehrheit! Stürmische Beifall links.) Ich verwahre mich entschieden gegen die Umkehrstellung, daß wir die Wahlen aufschieben wollen, bis wir eine Wahlgeometrie gefunden haben, die die Rechte ausschaltet. Die Zeiten, wo das Reichsamt des Innern der Sport einer ungeordneten Wahlkreiseinteilung gewesen ist, sind längst vorüber und werden nicht wiederkommen. (Lebhafte Beifall links.) Wir wünschen eine Opposition, allerdings eine solche, die sich ihrer Verantwortung bewußt ist. Wenn die Regierung sich über einen bestimmten Wahltermin nicht äußern konnte, so lag das daran, daß die Arbeiten der Nationalversammlung noch nicht abgeschlossen waren. Die Steuerreform neigt sich nunmehr dem Ende zu. Wir können nunmehr einen festen Termin für die Reichstagswahl in Aussicht nehmen unter dem Vorbehalt selbstverständlich, daß nicht plötzlich unvorhergesehene innere und äußere Schwierigkeiten eintreten. Während der Erntezeit sind Wahlen unmöglich, vor der Ernte sind sie aber unmöglich, weil noch fünf Gebietsteile vom Feinde besetzt sind. Selbst wenn die feindliche Besetzung die Wahlen zuläßt, könnten wir es nicht verantworten, daß durch die Wahlagitator die nationale Einheitsfront zerstört wird. In allen Gebieten, mit Ausnahme von Oberschlesien, wird die Volksabstimmung im Herbst erledigt sein. Darum muß die Regierung den Herbst als Wahltermin vorschlagen, auch darum, damit alle Kriegesangefangenen vollzählig an den Wahlen teilnehmen können. Die Nationalversammlung hat im allgemeinen schnell gearbeitet. Die Regierung wird sich bei den noch einzubringenden Vorlagen die möglichste Beschränkung auferlegen. Die Vorlage des Wahlgesezes, das bereits dem Reichsrat vorliegt, wird in kürzester Zeit erfolgen. Ich habe dieses Gesez innerhalb fünf Monaten verhandlungsfähig gemacht, ein Vorgang, für den es in der deutschen Geschichte kein Beispiel gibt. Das preussische Wahlgesez, das am 1. Oktober 1908 in Aussicht gestellt wurde, ist erst im Februar 1910 vorgelegt worden, obwohl es sich nur um ganz kleine Reformen handelte. (Große Heiterl.) Das durch die Osterbotschaft am 7. April 1917 ange kündigte Wahlgesez wurde erst am 26. November 1917 vorgelegt und war erst am 24. Oktober 1918 fertig. Das neue Wahlgesez zum Reichstag ist nicht in 2 bis 3 Wochen durchzubekommen, da das Verhältniswahlssystem für zahlreiche Abänderungen dem Anrecht zu besonderen Vorschlägen bietet. (Zuruf des Abg. Schult (D. V.): Das haben Sie ja alles vorher abgemacht!) Die Beratungen des Wahlgesezes werden im April und Anfang Mai in Anspruch nehmen. Unbedingt erledigt werden müssen die Gesetze über den Volksentscheid und die Präsidentsenwahl, ebenso das neue Wahlgesez und das Reichseisenbahngesez, ferner das Gesez über den vorläufigen Reichswirtschaftsrat und über das Schlichtungsverfahren, sowie die Beamten-geseze, das Besoldungsgesez und das Gesez über die Beamtenauskünfte. Als fürdubare Erbschaft des Krieges muß eine Neuordnung der Bezüge der Kriegesbeschädigten und der Kriegshinterbliebenen vorgenommen werden, ebenso muß erledigt werden das Gesez über die aus ihrer Heimat Verdrängten und über die Entschädigung der Auslandsdeut-

schen, ferner das Ausgleichsgesez über die Auslandsforderungen und Auslandsguthaben. Erwünscht ist ferner, daß auf Grund der von der Nationalversammlung beschlossenen Steuergeseze ein ordentlicher Haushalts zustande gebracht wird. Doch würde das an und für sich kein Grund sein, die Nationalversammlung zusammenzubekommen. Verzichteten kann die Regierung nicht auf Vorlagen, die mit der auswärtigen Lage auf Grund des Friedensvertrages in den nächsten Monaten zusammenhängen. Verzicht soll werden, auch das Jugendwohlfahrtsgesez und das Gesez über die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hervorzuheben, ferner wäre es dringend erwünscht, daß auch die Papier- und Holzgewerkschaften noch durch die Nationalversammlung geregelt wird. Nicht leichten Herzens werden wir verzichten auf das Reichsschulgesez und die Neuordnung des Justizwesens. Die hier angeführten Aufgaben darf die Nationalversammlung nicht in überfülltem Galoppierempo erledigen. (Zustimmung links.) Die Neuwahlen werden unmittelbar nach der Ernte, also je nach Lage der Ernte im Oktober oder November stattfinden. Es ist ganz unerträglich, daß die Nationalversammlung bereits am 1. Mai aufgelöst wird. Sie muß solange zusammenbleiben, bis der neugewählte Reichstag zusammentritt. Bis zum Herbst wird die Nationalversammlung eine geradezu unerhörte große Fülle gesetzgeberischer Arbeit erledigt haben. Wir sind ein gutes Stück vorwärts und aufwärts gekommen. (Lebhafte Beifall.)

Reichswehrminister Bell: Nachdem es endlich geclückt ist, über die Verreichlichung der Eisenbahnen ein Abkommen zu treffen, würde es die Reichsregierung für unverantwortlich halten, die Verabschiedung der Vorlage zum 1. April nicht zu ermöglichen.

Abg. Koch (Soz.): Auch wir wollen die Nationalversammlung nicht eine Minute länger beisammen halten, als unbedingt nötig ist. Aber die neue Staatsverfassung ist durchaus noch nicht fertig. Zur staatlichen gehört auch die wirtschaftliche Verfassung, und in der Rechtsprechung müssen wir einen anderen Geist haben. Die jetzige Ordnung ist nur deshalb so unvollkommen, weil durch die Wirtschaft der Konservativen unser Volk zugrunde gerichtet worden ist. Der Fall im Hotel Adlon ist kein vereinzelter.

Minister Koch: Gesetze zur Neuordnung der Staaten werden der Nationalversammlung vorgelegt werden. Ihre Verabschiedung hängt von der Gesamtarbeit der Nationalversammlung ab.

Abg. Trimbom (A.): Unsere Fraktion ist einstimmig der Ansicht, eine Auflösung der Nationalversammlung zum ersten Mal nicht zugeheßen. Die Nationalversammlung hat das verfassungsmäßige Recht, ihr Ende selbst zu bestimmen.

Abg. Brodau (Dem.): Der Antrag erscheint fast wie der Ausfluß einer seit Monaten betriebenen unwahrhaftigen und unverantwortlichen Debe gegen die Regierung. Wir stehen nicht am Mandat, wir fühlen Rechtsboden unter unseren Füßen. Wir wollen dem Inlande und Auslande zeigen, daß die monarchistische Agitation keinen Boden im Volke hat. Durch die Wahlagitator im besetzten Gebiet würde die Einheitsfront gesprengt werden. Neuwahlen im nächsten Monat würden sicherlich nicht im Interesse der Allgemeinheit liegen. Es ist garnicht wahr, daß die Rechte jetzt im Volke die Mehrheit hat. Nicht dort, wo der größte Lärm gemacht wird, ist die Mehrheit. Die Unzufriedenheit werden zum Teil nicht für die Rechte stimmen, sondern ganz wo anders hingehen. Deutschnationale Blätter haben ziemlich deutlich ausgesprochen, daß schleunige Wahlen zweckmäßig sind, weil später vielleicht die Unzufriedenheit abnehmen wird. (Hört! hört! links.) Die Mehrheit des Volkes wird die Fülle der Arbeit der Nationalversammlung gerecht würdigen, insbesondere auch die Arbeit, die von der demokratischen Partei geleistet worden ist, um uns von dem Rande des Abgrundes, an den uns ein unglücklicher Krieg geführt hat, wieder hinaufzuführen zu den lichten Höhen einer besseren Zukunft. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Henke (U. S.): Wir werden den Antrag annehmen. Die Herren von der Rechten irren sich aber, wenn sie glauben, daß die jetzige Lage besonders für die Deutschnationalen besonders günstig ist.

Minister Dr. David meint, gerade die Unabhängigen und ihre kommunistischen Freunde hätten das Beste dazu beigetragen, daß der Weisen der Reaktion blüht. Nach einer Erwiderung des Abg. Henke (U. S.) und einem Ealswort des Abg. Henke (D. V.) wird, nachdem auch noch Minister Koch und der Abg. Schulz-Bromberg kurz das Wort genommen haben, der erste Teil des Antrages (Mitteilung der noch vorzuliegenden Gesezentwürfe und förmlichste Verlesung des Wahlgesezes für Reichstag und Reichspräsidenten) einstimmig angenommen. Ueber den zweiten Teil des Antrages (Auflösung der Nationalversammlung zum 1. Mai) wird namentlich abgestimmt. Der Antrag wird mit 178 gegen 60 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen abgelehnt.

Morgen: Dritte Lesung der Steuergeseze.

Die Entente und die Türkei.

Die Entente, das heißt in diesem Falle England und Frankreich, wollen anscheinend mit der Türkei gänzlich aufräumen. Als Vorwand für ihr Vorhaben müssen wieder einmal die wirklich vor-

nen. Unzweifelhaft haben sich die Türken gegenüber den Armeniern große Grausamkeiten zuschulden kommen lassen, aber die Armenier sind selbst auch nicht weniger wie Engel. Jetzt hat Lloyd George im englischen Unterhause erklärt, daß in der türkischen Provinz Cilizien angeblich wieder 15 000 Armenier von den Türken niedergemetelt worden seien. Natürlich, nur um diese Armeniermehreien zu verhindern, werden die Engländer und Franzosen ein Heer von 50 000 Mann oder noch mehr nach Konstantinopel entsenden. Der Verdacht ist nicht unbegründet, daß die Befämpfung der Armeniergareuel nur ein Vorwand für die Befestigung der Türkei ist, um diese zur Annahme der Friedensbedingungen zu zwingen.

Deutsches Reich.

— Der Wucher mit Bündelhölzern. In der Deutschen Bündelwaren-Reitung verhalten sich die Fabrikanten gegen den Bortwurf des Wuchers und weisen auf den sogenannten „reellen“ Handel hin. Sie schreiben:

Die einfachste Uebersetzung sollte genügen, um sich zu sagen, daß an der Erzeugungsstelle ganz genau festgesetzt werden kann, wen die Fabrik beliebert. Und nichts anderes wird sich aus ihren Geschäftsbüchern ergeben, als daß es ihre alte Kundschaft ist, die sie versorgt. Die Stelle, wo das Schiebertum und der Wucher einzusetzen vermag, ist bedauerlicherweise der „reelle“ Handel. Bediente dieser „reelle“ Handel seine Kundschaft so, wie der Fabrikant ihn, so könnte es keinen solchen Straßenhandel mit Bündelhölzern geben. Aber weil so vielen in diesen Zeitläuften die kaufmännische Berufshere abhandeln gekommen ist, so hatten sie die Ware der Kundschaft, der sie nur den Höchstpreis abfordern könnten, vor und warten auf die Schieber, der ihnen das Doppelte und Dreifache dafür zahlt, um sie für das Fünf- und Sechsfache dem Straßenhandel zuzuführen. Der Fabrikant ist leider nicht in der Lage, die dunklen Ehrenmänner seiner Kundschaft festzustellen, die diesen Bündelholzwucher treiben. Wäre er das, so wären diese Leute zum längsten seine Kunden gewesen. Wo die Belieberten die Ware lassen, dem gehe die Regierung einmal ernstlich nach und des Rätsels Lösung wird nicht mehr ein Geheimnis sein. Da sich niemand schämt, Bündelhölzer zu Wucherpreisen öffentlich auszubieten, so müßte es ein leichtes sein, von diesem Gede an den Anäuel aufzuwachen. Man fasse nur zu und frage nach dem Lieferanten. Zwischen den geheimen Anbietern von Bündelhölzern und Fabrikanten wird sich schon ein Ehrenmann finden, der vor das Wucheramt gehört.

— Deutsch-tschechischer Warenaustausch. In einer Sitzung der Salzausfuhr-Gesellschaft, an der auch Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums und der tschecho-slowakischen Regierung teilnahmen, wurde eine Einigung über die Preisbasis für bedeutende Verkäufe von Industrie- und Speisefalz nach der Tschecho-Slowakei erzielt. Mit der Abwicklung dieses Warenaustausches über deutsche Industrieerzeugnisse gegen 10 000 Tonnen Zucker aus der Tschecho-Slowakei ist bereits begonnen worden. Von den dortigen Zuckerraffinerien wurden weitere 5000 Tonnen Zucker für die Verladung bereitgestellt. 1000 Tonnen sind bereits in Deutschland eingetroffen.

— Die Fischversorgung. Die Fänge in der Ostsee sind in den letzten Februarwochen etwas reichlicher geworden. Insbesondere haben die Heringsfänge in der Rieker und Travomindebuch in größerem Umfang anzuhalten. Infolgedessen sind von der reichlichen Zufuhr an frischen Heringsen aus Norwegen gewisse Quantitäten zum Salzen abgeben worden, die in wätere knapper Zeit gute Hilfe leisten werden.

— Bei der Abstimmung in der zweiten Zone Schleswigs am 14. März darf kein stimmberechtigter Deutscher fehlen. Von dem Ergebnis dieser Abstimmung hängt auch das Schicksal der ersten Zone ab. Insbesondere die vergeblichsten Teile der ersten Zone, welche trotz aller Nachschärfen der Gegner deutsche Mehrheiten ergeben haben, haben an der Abstimmung in der zweiten Zone das größte Interesse.

— Das Ueberschichtabkommen im westfälischen Bergbau, das zunächst probeweise durchgeführt worden war, ist nunmehr verlängert worden. Danach werden auch über den 15. März hinaus die Belegschaften unter Tage wöchentlich zweimal im Anschluß an die regelmäßige Schicht je eine halbe Ueberschicht verfahren. Allen Belegschaftsmitgliedern wird für die in dieser Weise geleisteten Ueberschichten anstatt des tarifmäßigen Lohnzuschlages von 25 Prozent unter Tage ein solcher von 100 Prozent, über Tage ein Zuschlag von 50 Prozent gezahlt. Die wöchentliche Brotmenge beträgt einschließlich der rationierten Menge und etwaiger Schwerverarbeiterzulagen 3125 Gramm, die wöchentliche Fettmenge ausschließlich der rationierten Menge 1 Pfund.

— Der Heimtransport aus Frankreich ist im großen und ganzen als beendet anzusehen. Sobald die noch in den Durchgangslagern befindlichen Heimkehrer zur Entlassung gekommen sind, wird ein Austritt an alle Angehörigen erfolgen, um fest-

zustellen, welche Kriegsgefangenen aus Krankheits- und anderen Gründen noch zurückgehalten werden.

— Die Abstimmung in Schleswig. Die fünf deutschen Vertrauensleute bei der internationalen Kommission für Nordschleswig haben gestern unter der Angabe, daß die Dänepartei beauftragt werde, ihre Ämter niederzulegen.

— Ueber Verletzung des Briefgeheimnisses durch die Polen wird in vielen Orten Dänemarks geklagt. Seit einigen Tagen werden Briefe aus Deutschland, ganz gleich woher, sogar aus eingeschriebene, in Dirschau von den Polen angehalten und geöffnet. Es herrscht große Erregung darüber.

— Infolge der Verdoppelung der Eisenbahntarife hat in der ersten Märzwoche nach Meldungen einiger Eisenbahndirektionen die Einnahme aus dem Personenverkehr erheblich nachgelassen. Die Abwanderung in die dritte und vierte Wagenklasse hat sich so verstärkt, daß sich eine andere Zusammenstellung der Züge als notwendig herausgestellt hat.

— Die Anwerbungen Deutscher zur französischen Fremdenlegion, die schon seit Monaten andauern, haben einen solchen Umfang angenommen, daß man in Mainz täglich Trupps von 20, 30 und mehr Personen sieht, die geschlossen dem Sammelplatz zugeführt werden. Von der Mainzer Bevölkerung wurde dieses Schauspiel als öffentliches Vergnügen empfunden und die Franzosen haben nunmehr mit Rücksicht auf die erregte Stimmung in der Bevölkerung das Zentrum ihres Treibens von der Prinz-Karl-Kaserne, vor deren Hof es zu Ansammlungen kam, in die am Sauter gelegene Elisabethkaserne verlegt, und vermeiden es, auch mehr als bisher, die Trupps ihrer Opfer durch die belebtesten Teile der Stadt zu führen.

— Der Führer der Unabhängigen in Dänemark, Scharlowski, ist in Schutzhaft genommen worden, weil er in einer die Sicherheit des Reiches gefährdenden Weise gegen die Regierung gehet und in Versammlungen zur Gewaltanwendung aufgefordert hat.

Ausland.

— Staatsbeamtenstreik in Lissabon. Ein Telegramm aus Lissabon meldet, daß alle öffentlichen Betriebe infolge des Ausstandes der Staatsbeamten stillliegen.

— Kein Verkauf der westindischen Inseln an die Union. Lloyd George stellte jede Erwägung der Regierung über den Verkauf der westindischen Inseln an die Vereinigten Staaten in Abrede.

— Frankreich lehnt den russischen Frieden ab. Der Kammerausschuß für Auswärtiges in Paris hat sich mit allen gegen drei Stimmen gegen die Wiederherstellung des Friedensvertrages zwischen Frankreich und dem bolschewistischen Rußland ausgesprochen.

— Streik im Ödrauer Kohlenrevier. Im Ödrauer Revier sind etwa 4000 tschechische Bergleute in den Streik getreten, besonders weil die Entente die bisher bestehenden Verwaltungskommissionen aufgelöst und durch neue ersetzt hat, die zur Hälfte aus Polen bestehen. Teilweise sind aber auch andere politische und wirtschaftliche Gründe für den Ausbruch des Streiks maßgebend. Gegen mißliebige Beamte und Aufseher wurden Ausschreitungen verübt.

— Polen zum Frieden bereit. Die polnische Regierung soll entschlossen sein, mit der russischen Sowjetregierung in Friedensverhandlungen einzutreten.

— Furcht vor einer revolutionären Bewegung in New York. Nach Meldungen englischer Blätter bezieht man sich in New York auf ernste Ereignisse vor. Wegen einer möglichen revolutionären Bewegung hat die Regierung ein Regiment Scharfschützen aus 1000 Mann und vier Maschinengewehrbatterien angesetzt.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 11. März 1920.

Preiserhöhung bei ausländischem Fleisch.

Die Preis-Einkaufs-Gesellschaft schreibt uns: Laut Verlautbarung des Reichswirtschaftsministeriums vom 28. Februar werden die verbilligten Preise für Fleisch, (Cornedbeef, Speck und Speisefalz) erhöht. Als Preise werden folgende Sätze für angemessen erklärt: für Fleisch (Cornedbeef) 23,60 M., für das Kalb. Speck 27,60 M., Speisefalz 21,50 M. Die Verlautbarung gilt mit Wirkung vom 1. März, soweit die Waren noch nicht an die Verbraucher abgegeben sind.

Der Hausbesitzerverein

Diebst Montag im Christlichen Volks- und Generalversammlung ab. Nach dem Kassen- und Geschäftsbericht beträgt das Vermögen des Vereins 1783 Mark, die Mitgliederzahl 280. Der Wohnungsnachweis war sehr stark in Anspruch genommen. Wohnungen wurden an- und abgemeldet 25 im Preise von 150—2000 Mark, 100 möblierte Zimmer. Anträge von auswärtig nach Wohnungen

Jeder, der einen Garten hat

Pleghaber oder Berufsgärtner, Anfänger oder Fachmann, findet in der illustrierten Wochenschrift
Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau

einen treuen Berater, der ihm zu höheren Erträgen und größerer Freude
 an seiner Gartenlätigkeit verhilft



Salat mit dem Messer ausdünnen.



Behämpfung des Apfelblüten-
 stechers durch Ganggürtel.



Um den Basen der Tomatenpflanzen herum
 wird Kompost oder alter Dünger gestreut.

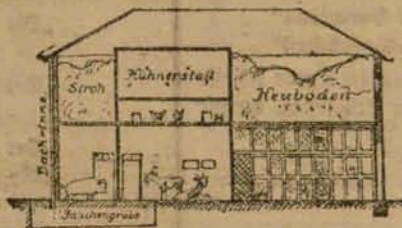
Jeder, der Geflügel und Kleinvieh hält

Pleghaber oder Berufszüchter, Hausfrau oder Mamsel, findet in der illustrierten Wochenschrift
Die praktische Geflügel- und Kleinviehwirtschaft

aus voller Praxis geschöpfte Anregung und Anleitung,
 Belehrung und Beratung.



Melkgriff, mit Zeigefinger und Daumen
 den oberen Teil des Striches umschließend
 und durch Streifen bis zur Spitze die
 Milch herausdrückend.



Praktisch angelegter Kleinviehstall.



Hühner mit künstlichen Zeugschuhen, die
 das Kratzen und Scharren verhindern.

Näheres umstehend!



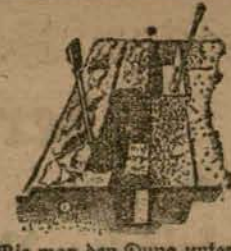
Vorbereitung der Radieschenausfaat.



Salat mit der Tülle gießen.



Erbsenpflanzung auf mäßigem, schwerem und leichtem Boden.



Wie man den Dung untergraben soll.



Vom Schlachten der Kaninchen.

Der Inhalt beider Zeitschriften ist sehr gut. Jedem Gartenbesitzer und Kleintierzüchter sind sie zu empfehlen. Sie vereinigen sehr gut Theorie, praktische Winke und Erfahrungen.

R. Gerlach, Lehrer, Holzweißig.

Von allen Zeitschriften, welche ich bis jetzt gesehen habe, haben mir Ihre beiden Zeitschriften am besten gefallen. Ihr Inhalt ist überall lehrreich, ich bin sehr zufrieden damit.

Carl Heuschkel, Königsf., Döbern i. Sa.

Die Zeitschrift ist für Kleintierhalter erfreulicherweise hochinteressant und lehrreich, mit dieser ist es Ihnen vollständig gelungen, eine wirklich wahre, hervorragende Zeitschrift herauszugeben zu haben.

H. Gabisch, Inspektor, Obernigh (Bez. Breslau), Hauptstr. 11.

Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau

ist eine äußerlich schlichte Wochenschrift mit um so gediegenerem Inhalt. In allen gärtnerischen Kreisen gilt er als der beste Freund und praktische Helfer aller Gartenbau treibenden. Seit 35 Jahren ist er einer großen, treuen Gemeinde der unentbehrliche Führer.

Er kostet vierteljährlich 5 Mark.

Probenummern kostenfrei vom Verlage.

Die praktische Geflügel- und Kleinviehwirtschaft

hat in den wenigen Monaten ihres Erscheinens schon über 10000 zahlende Bezahler gewonnen. Aus der Praxis für die Praxis geschrieben, bewahrt sie die Geflügel- und Kleinviehhalter vor Fehlern und Schäden und steigert durch praktische Ratsschläge ihre Erfolge und Erträge.

Sie kostet vierteljährlich 3.50 Mark.

Probenummern kostenfrei vom Verlage.

Beide Zeitschriften stehen unter der Leitung von praktischen Fachleuten. Vor allem aber arbeiten die Leser selbst mit durch gegenseitigen Meinungsaustausch, Anfragen und Mitteilungen von praktischen Erfahrungen, angeregt durch öftere Preisfragen und Preisaufgaben. So schöpft der Inhalt immer aus dem praktischen Leben und behandelt die täglichen Freuden und Sorgen. — Beide Zeitschriften ergänzen sich, wie ihre Gebiete selbst und werden daher zusammen zum ermäßigten Preise von 7.50 Mk.

vierteljährlich geliefert als Ausgabe B des praktischen Ratgebers.

Probenummern von beiden Zeitschriften werden auf Wunsch vom Verlage kostenfrei zugesandt.

Mit dem Inhalt Ihrer Zeitschriften bin ich sehr zufrieden und werde ich für Weiterverbreitung in meinem Bekanntenkreise gern Sorge tragen. Jeder Tierhalter, auch der größere, kann hieraus nur lernen.

G. Brink, Landwirt, Bock, Post Rastenburg (Pommern).

Ich bin mit dem Inhalt sehr zufrieden, hauptsächlich aus dem Grunde, weil auch die kleinsten Verhältnisse darin zur Sprache kommen, die Zeitung ist deshalb für Anfänger vorzüglich geeignet.

Anton Jocher, Bergmann, Römergrube.

Ich bin gern zufrieden, es ist ein selten nützliches Blatt. Josef Herzog, Weinmeister, Genuf.

Ihre Zeitung ist die beste auf dem Gebiete der Kleintierzucht. Fr. Meibe, Hauswirth, Kolonie, W.-L.-König.

Bestellzettel. An den Verlag Trawnsch & Sohn in Frankfurt (Ober).

Ich bitte um kostenfreie Zusendung einer Probenummer von
1. „Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“
2. „Die praktische Geflügel- und Kleinviehwirtschaft“
an nachstehende Adressen. (Wir bitten, uns nicht nur die eigene Adresse anzugeben, sondern auch die Adressen möglichst vieler Bekannten, die für eine unserer Zeitschriften Interesse haben könnten.)

BCDE 12

Bestellzettel. (Dem Postamt oder einer Buchhandlung zu übergeben oder unmittelbar an den Verlag Trawnsch & Sohn, Frankfurt (Ober) einzusenden.)

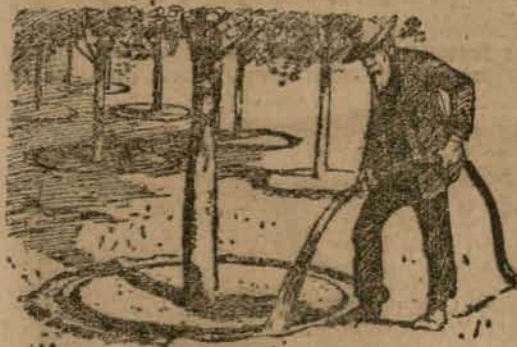
Ich bestelle hiermit für dasKalendersorteljahr 19.....
„Die praktische Geflügel- und Kleinviehwirtschaft“
allein zum Preise von 3.50 M., frei Haus 3.65 M.
„Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ allein
(Ausgabe A) zum Preise von 5 M., frei Haus 5.15 M.
„Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ mit
„Die praktische Geflügel- und Kleinviehwirtschaft“
(Ausgabe B) zum Preise von 7.50 M., frei Haus 7.65 M.
(Mögligensfalls durchstreichen)

BCDE 12

Nachname Name
Ort Stand

Die besten Berater für die Frühjahrsarbeiten

Gartenbuch für Anfänger



Wässern der Obstbäume.

Unterweisung im Anlegen, Bepflanzen, Pflegen des Hausgartens, im Obstbau, Gemüsebau und in der Blumenzucht
 von **Ökonomierat Johannes Böllner**
 121.—150. Tausend 13. Auflage Mit 627 Abbildungen
 Gebunden 15.— Mark, Porto 40 Pfennig

Böllners einzigartiges Gartenbuch will allen Gartenfreunden ein Führer und Berater in allen gärtnerischen Fragen sein. Die bisherige Verbreitung von über 135000 Exemplaren ist der beste Beweis für die unbedingte Brauchbarkeit des praktischen Buches, das in unergleichlicher Weise in die Geheimnisse des Gartenbaues einführt und zu erfolgreicher Betätigung im Garten anregt. Dem Neuling im Gartenbau wie erfahrenen Gartenbesitzern kann keine bessere Anleitung in die Hand gegeben werden als Böllners Gartenbuch. Es erinnert stets zur rechten Zeit daran, was zu tun ist, und macht auf oft begangene Fehler aufmerksam. Wer Böllners Gartenbuch einmal gelesen hat, zieht es immer wieder zu Rate und findet mit dem Erfolge neue Lust und Liebe zur Sache.

Praktische Gemüsegärtnerei

von **Ökonomierat Johannes Böllner**.
 Neunte vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit 355 Abbildungen im Text. Geb. 8 M., Porto 40 Pfg.

Führlings
Landwirtschaftliche Zeitung: Eines der empfehlenswertesten Bücher über praktischen Gemüsebau, dessen eifrigste Benutzung jedem empfohlen werden kann, der Gemüsebau treiben will. Selbst der Anfänger wird nach den klaren Anleitungen mit Erfolg arbeiten können. Die Ausstattung des mit vielen zahlreichen Abbildungen versehenen Werkes ist eine durchaus gute.



Das Füllbrühen mit dem Pflanzholz.

Prakt. Lehrbuch des Obstbaues

Von Joh. Böllner. Sechste Aufl. Mit 580 Abbildungen. Gebunden 15 Mk., Porto 40 Pfg.



Zweig auf Astring geschnitten.

Der Obst- und Gemüsegärtner
 Frankfurt a. M.:

Böllners praktisches Lehrbuch des Obstbaues hat sich längst Eingang in allen Kreisen der Obstbau treibenden Bevölkerung verschafft und findet immer neue Freunde unter den Gartenbesitzern und Obstzüchtern. Versteht es der bekannte Verfasser doch meisterhaft, den Leser in einzigartiger, fesselnder und belehrender Weise durch das ganze Gebiet des Obstbaues zu führen. Viele Tausende haben sich seine mannigfachen Winke und Ratsschläge zunutze gemacht und das immer mehr vervollkommnete Buch immer weiter empfohlen, nicht zulezt zum Segen des deutschen Obstbaues.

Unsere Blumen im Garten

Praktische Anleitung für Liebhaber und Gärtner zur Anzucht, Verwendung und Pflege der schönsten Blumen im Garten. Von Alexander Stoffen, Hauptgeschäftsführer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau. Vierte Auflage. Mit 199 Abbildungen. Gebunden 8 Mark, Porto 40 Pfennig.



Lilje Colosseus.

Blätter für Aleingartenbau: Es gibt wenige Gartenbücher, die die Blumen-gärtnerei in so vielseitiger, anschaulicher wie durch und durch praktischer Weise behandeln wie das Steffensche Buch. Es ist eine Glanzleistung auf diesem Gebiete, fast unerreicht schon durch seine ganz vorzügliche Ausstattung an Abbildungen.

Der Schreber- und Aleingärtner.

Praktischer Wegweiser für die gesamte Schreber- und Aleingartenwirtschaft. Von Heinrich Sing. Mit vielen Abbild. Geb. etwa 5 M., Porto 40 P.

Gartenkulturen, die Geld einbringen.

Erziehung, Betrieb und Gewinnberechnungen für einträglichen Anbau aller Arten von Obst für Feld-gemüsebau, gartenmäßigen Gemüsebau, ferner Malblumen, Schilblumen, Arzneikräuter, Korbweiden, Frühkartoffeln usw. Von Ökonomierat Joh. Böllner. Sechste Auflage. (In Vorbereitung.) Mit 152 Abb. Geb. etwa 18 M., Porto 40 Pfg.

Tomatenbuch. Anleitung, frisch und reichlich reife Tomaten zu gewinnen, sowie 63 ausgewählte Tomatenrezepte. Von Ökonomierat Joh. Böllner. Fünfte Auflage. Mit 84 Abb. Preis 3 M., Porto 20 Pf.

Die Rose, ihre Anzucht und Pflege. Praktisches Handbuch für Rosenfreunde. Von Robert Veiten. 4. Auflage. Neu bearbeitet von Rob. Türke. Mit 189 Abbild. Geb. etwa 8 M., Porto 40 Pfg.

Die Frühbeetreiberei der Gemüse auch Gurken, Salat und Radies. Von Ökonomierat Johannes Böllner. Sechste Auflage. Mit 92 Abbildungen. Preis 4.50 M., Porto 20 Pfg.

Gartenbau-Verlag Trowitsch & Sohn, Frankfurt (Oder)

Bestellzettel

Aus dem Gartenbau-Verlage von Trowitsch & Sohn in Frankfurt (Oder), Oberstr. 21 bestelle ich:

Praktische Gartenbücher

- Gartenbuch für Anfänger von J. Böllner geb. 15.— M., Porto 40 Pf.
- Gartenkulturen, die Geld einbringen geb. Neue Aufl. in Vorbereit.
- Böttners Garten-Taschenbuch geb. 29.—40. Tauf. i. Vorbereit.
- Der Schreber- u. Kleingärtner v. S. Sinz geb. etwa 5 M., Porto 40 Pf.
- Illustriertes Gehölzbuch von E. Wocke geb. 10.— M., Porto 40 Pf.
- Gewächshausbetrieb von Oswald Kirst geb. 9.— M., Porto 40 Pf.
- Gärtner. Düngerlehre v. Gaerdt-Böbner geb. 6.50 M., Porto 30 Pf.
- Wie züchte ich Neuheiten v. Joh. Böllner geb. 25.— M., Porto 40 Pf.

Blumenzucht

- Unsere Blumen im Garten v. A. Steffen geb. 8.— M., Porto 40 Pf.
- Br. Blumenzucht im Zimmer v. R. Vellen geb. Neue Aufl. i. Vorbereit.
- Die Rose von R. Vellen geb. 8.— M., Porto 40 Pf.
- Die Orchideen von A. Braedlein geb. 6.— M., Porto 30 Pf.
- Aakteen und Phylloakteen v. W. Nollher geb. 6.— M., Porto 30 Pf.
- Rhododendron von Schaum geb. 4.50 M., Porto 20 Pf.

Gemüsebau

- Praktische Gemüsegärtnerei v. J. Böllner geb. 8.— M., Porto 40 Pf.
- Feldgemüsebau von Johannes Böllner 4.50 M., Porto 20 Pf.
- Frühbeetreiberei der Gemüse v. Joh. Böllner 4.50 M., Porto 20 Pf.
- Lehrbuch des Spargelbaues v. Joh. Böllner 4.50 M., Porto 20 Pf.
- Kartoffelbau von Joh. Böllner 2.50 M., Porto 20 Pf.
- Die Edelspilzucht von Curt Schüler 3.— M., Porto 20 Pf.
- Unsere ehbaren Pilze von Curt Schüler geb. 3.— M., Porto 30 Pf.
- Pr. Gemüsesamenbau v. Prof. Dr. Groß geb. 10.— M., Porto 30 Pf.
- Tomatenbuch von Johannes Böllner 3.— M., Porto 20 Pf.

Obstbau

- Pr. Lehrbuch des Obstbaues v. J. Böllner geb. 15.— M., Porto 40 Pf.
- Das Buschobst von Johannes Böllner 4.50 M., Porto 30 Pf.
- Handb. d. Beerenobstkultur E. Macherath geb. 6.— M., Porto 30 Pf.
- Der Weinstock von R. Vellen geb. 6.— M., Porto 30 Pf.
- Spalter- und Edelobst von Böllner geb. 12.— M., Porto 40 Pf.
- Erziehung, Schnitt und Kultur der Form- oder Zwergobstbäume v. Gaertner-Becker 2.25 M., Porto 20 Pf.
- Was habe ich bei der Anlage eines Obstgutes zu beachten? von F. Stoffert 3.— M., Porto 20 Pf.
- Das Obst- und Gemüsegut der Neuzeit 2. Aufl. in Vorbereit.
- Anleitung zur Pfirsichzucht von Fr. Buche 2.50 M., Porto 25 Pf.
- Prakt. Erdbeerkultur von F. Spangenberg 4.50 M., Porto 20 Pf.
- Klima, Boden und Obstbau v. A. Bechtle geb. 18.— M., Porto 55 Pf.
- Die besten Äpfel usw. von Kunze-Mathieu 12.— M., Porto 55 Pf.
- Der Obstbau in den 12 Kalendermonaten von Rattermüller-Bismann geb. 5.— M., Porto 30 Pf.

Gartenkunst

- Zwischen Straßenzahn und Baulinie von Harry Maack Gehftet 5.25 M., eleg. geb. 6.— M., Porto 35 Pf.
- Gartenentwürfe von Joh. Böllner jr. geb. 6.— M., Porto 35 Pf.

Schädlinge

- Die Schädlinge des Obst- u. Weinbaues von Heinrich Freiherr von Schilling geb. 5.— M., Porto 30 Pf.
- Die Schädlinge des Gemüsebaues geb. 5.— M., Porto 30 Pf.
- Den Obstbau schädig. Pilze v. Ph. Held geb. 3.— M., Porto 30 Pf.

Ausgewählte Hausbücher

- Pastorin Breithaupts Kochbuch geb. 6.— M., Porto 30 Pf.
- Das Obst in der Küche v. L. v. Proepper geb. 4.50 M., Porto 30 Pf.
- Einmachen der Früchte v. L. v. Proepper geb. 4.50 M., Porto 30 Pf.
- Häusliche Konditorei v. L. v. Proepper geb. etwa 4.50 M., Porto 30 Pf.

Praktische Kleinviehbücher

- Bienenbuch für Anfänger von Wsch geb. 3.75 M., Porto 30 Pf.
- Geflügel- u. Kleinviehbuch v. E. Voedecker geb. etwa 7 M., Porto 40 Pf.
- Ziegenbuch von Ernst Voedecker 4.50 M., Porto 30 Pf.
- Kaninchenbuch v. E. Voedecker 2.50 M., Porto 20 Pf.
- Geflügelbuch v. E. Voedecker i. Vorbereit etwa 3.— M., Porto 30 Pf.
- Schweinemast und -Zucht 2.50 M., Porto 20 Pf.

Zeitschriften

- Die prakt. Geflügel- und Kleinviehwirtschaft vierteljährlich 3.50 M.
- Der prakt. Ratgeber im Obst- und Gartenbau vierteljährlich 5.— M.
- Beide Zeitschriften zusammen bezogen vierteljährlich 7.50 M.
- Kostenlos Probenummern obiger Zeitschriften.

Betrag ist nachzuzahlen / folgt gleichzeitig durch Postanweisung / Zahlkarte (Berlin Nr. 33758.)

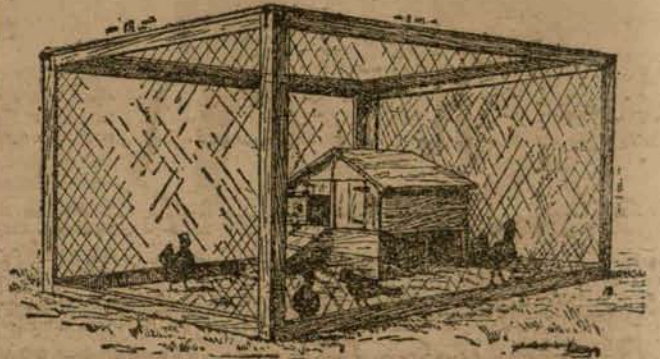
Name und Stand:

Ort und Datum:

Auf alle Bücher kommt ein Kleinhandelszuschlag von 20%.

Das Geflügel- und Kleinviehbuch

Praktische Anleitung zur nutzbringenden Zucht und Haltung von Geflügel und Kleinvieh. Von Ernst Bödeker. Zweite Auflage. Mit 95 Abbildungen. Gebunden etwa 7 Mark, Porto 40 Pf.



Als erweiterter Sonderdruck hieraus erschien:

Das Ziegenbuch. Wie gewinne ich aus Ziegenhaltung und Zucht während des ganzen Jahres die höchsten Lebensmittelbeträge für die Haushaltsführung. Anhang: Milchschafe. Von Ernst Bödeker. Preis gebunden 4.50 Mark, Porto 30 Pfennig.

Weitere Sonderdrucke sind in Vorbereitung:

Das Kaninchenbuch. Der Kaninchen Pflege, Zucht und Verwendung für Haushalt und Markt. Von Ernst Bödeker. Mit Abbildungen. Preis etwa 2.50 Mark, Porto 20 Pfennig.

Das Geflügelbuch. Die zweckmäßigsten Einrichtungen der Geflügelzucht nach Art und Rassen für Selbstverbrauch und Verkauf. Preis gebunden etwa 3 Mark, Porto 30 Pfennig.

Die Schweinemast und Zucht im Kleinbetriebe. Mit vielen Abbildungen. Preis etwa 2.50 Mark. Porto 20 Pf.

Ein gewissenhafter Ratgeber für jeden Imker ist das Bienenbuch für Anfänger

von Pfarrer Johannes Wsch. Dritte Auflage. Mit 67 Abbildungen. Gebunden 3.75 M., Porto 30 Pf.



Wie man den Insektenschwarm unter den hängenden Schwarm stellt.

Frankfurter Ober-Zeitung: Das Büchlein hat gerade wegen seiner günstigen Wert, mit der es vollständige Listen in die Imkergehetsmühe einführt, Beachtung und viele Anerkennung gefunden. Durch sein ausführliches Inhaltsverzeichnis ist es ein Nachschlagebuch, das schnell auf alle Fragen Antwort gibt.

Verzeichnis unserer Gartenbücher auf Wunsch kostenlos.

und Grundstücken waren sehr zahlreich, mußten aber abschlägig beschieden werden; im übrigen wurden Grundstücksverkäufe hier durch den Verein soweit als gangbar vermittelt. Bei der Vorstandswahl schieben durch Los vier Vorstandsmitglieder aus, während zwei bereits im Laufe des Jahres ausgeschieden waren. Es wurden dafür neu- bzw. wiedergewählt die Herren von Gerlach, von Glasenapp, Brummad, Reifewitz, Rliche und Nigier. Als Kassensührer wählte man die Herren Dombrowe, Schödel und Lehmann. Beschlossen wurde, die Mitgliederbeiträge von 3 auf 6 Mark zu erhöhen. Schornsteinfegermeister Wagner hielt dann einen Vortrag über Schornsteine und rationelle Feuerung und gab eine Reihe praktischer Winke, wie beim Feizen und Kochen an Brennmaterial gespart werden kann. Schließlich hob der Vortragende noch die Vorträge der Kochkiste hervor. An den Vortrag schloß sich eine längere Aussprache.

Eingewiesen wurde dann vom Vorsitzenden, beim Abschluß neuer Mietverträge darauf zu achten, daß außer der reinen Miete in dem Vertrage anteilsweise auch die ihrer Höhe nach schwankenden Nebeneinlagen, wie Kanal- und Wasserzins, Straßen- und Schornsteinfegergeld, Müllabfuhr usw. gefordert werden. Bei der sich hierüber entfaltenden Aussprache wurde den Stadtverordneten, die Hausbesitzer sind, der Vorwurf gemacht, daß sie nicht genug für den Haus- und Grundbesitz eintreten. Ein anwesender Stadtverordneter wies diesen Vorwurf zurück und betonte, daß die Hausbesitzer-Stadtverordneten oft genug bedauern, Vorlagen, die die Hausbesitzer belasten, bewilligen zu müssen, daß ihnen aber leider ein anderer Ausweg vielfach gar nicht möglich ist. Im übrigen bedauerte er, daß noch immer so viele Hausbesitzer dem Verein fernstehen, denn nur in der Geselligkeit liegt die Macht.

Lebensmittelfragen im Kreise Schönan.

Schönan, 9. März.

An der am Freitag in der Brauerei zu Reichenhori abgehaltenen Wirtschaftskonferenz, in welcher die Führer der Arbeitergewerkschaft und der organisierten Landwirte vereinigt sind, waren 18 Vertreter erschienen. Es wurde der Bericht der nach Breslau entsandten Deputation besprochen, welche mit der Provinzialverwaltung wegen Ermäßigung des Speckpreises verhandelt hat.

Sodann berichtete Rittmeister Bogler über seine Verhandlungen mit der Reichsbrotgesellschaft in Breslau. Der Preis für Brotgetreide und Gerste für die 1919er Ernte ist bekanntlich um 15 Mk. pro Hekt. erhöht, unter der Bedingung, daß die ermäßigte Umlage bis 15. März erfüllt wird. Wegen der Kohlenbeschränkung einiger industrieller Werke des Kreises, an der die Arbeiterbewegung wegen der notwendig gewordenen Feierschichten lebhaftes Interesse hat, wird eine Deputation am 9. d. M. mit dem Reichskohlenkommissionär in Berlin verhandeln. Die Kartoffelverwaltung des Kreises läßt noch vielfach zu wünschen übrig, doch ist sofortige Befreiung der notleidenden Ortschaften von Sprottau aus vereinbart worden. Inzwischen ist bereits ein Waagon in Kaufung eingetroffen. Wegen der Zuteilung von Zulagen für Schwerstarbeiter teilte der Vorsitzende mit, daß bestimmungsgemäß nur Eisenbahner und Bergleute unter Tag als solche von dem Reichsernährungsausschuss anerkannt wurden. Debridh-Kaufung erklärte dies für ungerecht, da die Arbeit unserer Stein- und Kalkarbeiter mindestens ebenso schwer sei.

Der Vorsitzende schilderte alsdann die drohende Ernährungsnotlage, über welche sich sehr viele Leute noch gar nicht klar seien. Die Ablieferungen an Getreide im ganzen Reich bis zum 29. Februar d. J. ständen weit hinter den Ablieferungsplänen des Vorjahres zurück, und ob das für die Ernährung der Bevölkerung nötige Quantum im Lande noch vorhanden sei, sei mehr als fraglich, da überaus große Mengen, nicht nur von Hafer, sondern auch von Weizen und Roggen über die Grenze im Osten u. Westen verschoben seien. Wenn statt der für Schokolade, Zigaretten und andere Luxusartikel ins Ausland gesandten 6 Milliarden Mk. nur ein Teil Futtermittel vom Ausland gekauft wären, und wenn der Antrag der berufenen Vertreter der Landwirtschaft, Subventionen vom Auslande einzuführen, befolgt wäre, dann würde es heute besser um die Versorgung unseres Volkes stehen. Demnach entfallen von der mit Salinisiereten annehaltenden Fläche fünf Acker Morgen auf den Kopf der Bevölkerung, deren Erträge durch Superphosphat in gemäßigter Menge um 2 Hekt. pro Kopf der Bevölkerung leicht zu heben gewesen wäre; hierdurch wäre mit einem Schlage die ganze Ernährungssituation zu lösen gewesen. Unsere Milch- und Fettversorgung, so führte der Vorsitzende weiter aus, hänge im Winter ausschließlich von den uns zur Verfügung stehenden Futtermitteln ab, deren Befreiung freigegeben gegen abgelieferte Vorräte von der Reichsfuttermittelstelle in unverantwortlicher Weise verzögert würde. Er habe im Voraus und Anfang September die Erträge seiner Käsereien abgeliefert und erst jetzt, nach 6 Monaten, einen Teil der ihm zustehenden Raten erhalten; dadurch sei die Milchleistung seiner Herde im Laufe dieser 6 Monate um Tausende von Litern herabgemindert worden. Sehr gute Erfahrungen habe man im Kreise mit der seit Beginn des Jahres bestehenden Viehschlachtkontingentschaft gemacht; freiwillig lieferten alle Gewissen ohne allen Zwang ihr Schlachtwiech, welches den Ortschaften durch Verkauf zur Verfügung gestellt wird, und es wurden der Schlachtkontingentschaft für die Preis-

schlächtereien mehr Schweine angeboten, als sie schlachten durften.

Es wurde ferner von einem Delegierten auf die traurigen Zustände aufmerksam gemacht, welche die Schieber an der Kiese-gebirgsgrube verursacht hätten; hiergegen müsse mit aller Energie seitens der Behörden eingeschritten werden. Leider lägen jedoch die Verhältnisse so, daß ein getreuer Beamter, der dagegen einzuschreiten versucht, seines Lebens nicht mehr sicher sei. — Interessante Ausführungen wurden von dem Vorsitzenden über die Anhängung von neuen Güterwagen auf den Stationen Lüttersbach und Charlottenbrunn gegeben, die dadurch verursacht sei, daß diese neuen Wagen während des Streiks in den Bremsfabriken nicht rechtzeitig mit Bremsvorrichtungen hätten versehen werden können, was erst jetzt nachgeholt werden müsse, bevor die Wagen in den Verkehr gegeben werden können. — Es folgte noch eine längere Aussprache.

* (Die Provinzialverwaltung) in Breslau weist darauf hin, daß unter dem Auslandszucker auch Partien vorkommen, die ganz keine Kristalle aufweisen, und daß es sich deshalb hierbei nicht etwa um verschobenen Inlandszucker handelt.

* (Zur Verwendung des Pflanzsaftes) wird uns von der Regierung in Liegnitz geschrieben: Nach einer Mitteilung des Preussischen Landesagrarbeamten wird der eingehende Pflanzsaft ausschließlich zur Herstellung von Nährmitteln verwendet und nicht, wie vielfach angenommen zu werden scheint, zu irgendwelchen geschäftlichen Zwecken der Reichsbrotgesellschaft.

* (Dirksberger Stadtheater.) Man schreibt uns aus dem Theaterbüro: Hermann Sudermanns Komödie „Das höhere Leben“ ist für Donnerstagabend zum letzten Male angesetzt. — Herr Paul Köhler hat für seinen Ehrenabend am Freitag die reizende Operette „Die geschiedene Frau“ gewählt. Die lustige Handlung verspricht vereint mit Leo Falck Melodien einen guten Erfolg. Herr Köhler singt die Partie des Karel. Die Spielleitung führt Herr Fris Neumann. — Sonnabend kommt für den Eisenbahnverein „Das Glücksmädel“ zur Aufführung.

* (Kaninchenausstellung.) Auch am Montag war der Besuch der Ausstellung gut. Auf sie kann der hiesige Kaninchenzuchtverein stolz sein. — In dem Bericht über die Preisverteilung ist eine Zeile verschoben worden. Es muß richtig heißen: Karl Klebert-Dirksberg zwei zweite und einen dritten, G. Moser-Dirksberg einen zweiten und einen dritten Preis, A. Kirchner-Dirksberg einen zweiten und einen dritten Preis. — Den am Montag die Ausstellung besuchenden 23 Kindern des städtischen Armenhauses bereite Herr Postmann aus Hahnau, der mit in den Ausstellern gehört, dadurch noch eine besondere Freude, daß er jedem Kinde ein Paar Wiener Würstchen spendete.

* (Zur Erhaltung Oberschlesiens.) Am Donnerstag, den 11. März, abends 7 1/2 Uhr, findet im Konzerthause eine Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Dirksberg der vereinigten Verbände heimatsreuer Oberschlesler statt. Unter anderem wird Studienrat Dr. Rase über die wirtschaftliche und völkische Bedeutung der Abstammungsgebiete, insbesondere Oberschlesiens, sprechen.

* (Wiesenmelioration.) Das Gräflich Stolbergische Rentamt läßt auf den Rittergütern Seiffersdorf und Rohrlach umfangreiche Wiesen- und Moormeliorationen ausführen, durch welche an 200 Morgen bisher fast ganz ertragloser Flächen in gute Wiese umgewandelt werden sollen. Die Ausführung der Arbeiten erfolgt durch Kulturingenieur Gebert Dirksberg.

* (Sport.) Am Sonntag veranstaltete die Sportabteilung des Reichswehr-Jägerbataillons 5 in Gemeinschaft mit dem Sportverein Warmbrunn einen Übungslauf. Der Start war 2.05 Uhr an der Jägerkaserne, von da ging es über Gumnertsdorf, Reichenhori, Warmbrunn und wieder zurück bis Warmbrunn, Promenade, Schildauerstraße, Markt, Neukere Burgstr. nach der Kaserne. Um 3.15 Uhr trafen die Teilnehmer dort wieder ein. Somit wurde die circa 15 Kilometer lange Strecke in 70 Minuten zurückgelegt.

* (Wollverkäufungen.) Auf die Anzeige in der vorliegenden Nummer machen wir im Interesse der Schafzüchter aufmerksam.

d. (Diebstahl.) Einer Kaufmannsrau und einer anderen Frau in der Wilhelmstraße sind in letzter Zeit Kleidungs- und Wäscheartikel im Werte von 9000 Mark gestohlen worden. Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist die Diebin ein früher bei den Vestalben in Stellung gewesenes Dienstmädchen. — Aus dem Garten des Grundstücks Schützenplatz 4 wurde abends ein großes weißes Vestal im Werte von 100 Mark entwendet. — Der Dieb der Schreibmaschinen bei der Firma Hellgiebel & Bierenberg in Hemsdorf wurde in dem Salsöfer Fritz Sinter aus Gleiwitz, welcher früher dort gearbeitet hat, festgenommen. Die gestohlenen Sachen, die er aus dem Fischerberge vergraben hatte, konnten zum Teil wieder herbeigekauft werden.

* (Personalia.) Bericht: Justizwachmeister Lomard aus Salsöfer am des Gerichtsanwalts Dirksberg.

* (Bezeichnungen.) Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse erhielt den Preis der Eisenwerke in Löwenberg.

1. Warmbrunn, 10. März. (Bollstheim. — R.G.B.) Für das Bollstheim des Bürgervereins veranstaltete die Lepelische Haushaltungsschule in der „Galerie“ am Sonnabend und Sonntag „Bunte Abende“. Für Augen und Ohren waren es Eindrückende angenehmster Art, die durch Annuit, Geschmack und Kunstbegabung der jungen Damen hervorgerufen wurden. — Die Ortsgruppe des R.G.B. hielt Montag im „Rosengarten“ ihre Hauptversammlung ab. Sanitätsrat Dr. Moses, der 15 Jahre an der Spitze der Ortsgruppe gestanden, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Zum Vorsitzenden wurde Kunsthistoriker Dr. Grundmann gewählt, zu seinem Stellvertreter Dr. med. Trodie. Kassierer wurde Kaufmann Sabisch, Stellvertreter Dentist Arielt. Als Schriftführer wählte man Kaufmann Groner, zum Stellvertreter Fräulein Verbst. Weggwart bleibt Drahtwarenfabrikant Treu. Vertrauensmann zum Schutze der Naturdenkmäler bleibt auch Dittensinspektor a. D. Baumann. Zu Abgeordneten für die Hauptversammlung wurden gewählt: Dr. Grundmann und Sanitätsrat Dr. Moses. Für auszuführende Arbeiten sollen beim Hauptvorstande 600 Mark beantragt werden. Eine rege Aussprache rief der Gegenstand „Kurort und Wohnungsnot“ hervor. Es wurde lebhaft Klage geführt, daß durch die Wohnungsnot und durch die Beschlagnahme von Wohnungen in Häusern, die sonst nur für Kurbedürftige dienen, eine Reihe Häuser vom Kurbetrieb ausgeschaltet werden. Was mühen Warmbrunn seine Heilquellen, wenn die Kurbedürftigen keine Unterkunft finden. Man beschloß, an den Landrat bzw. an das Kreis-Wohnungsamt das Ersuchen zu richten, dafür Sorge zu tragen, daß von Warmbrunn Mischlinge möglichst zurückgehalten werden. Bei der Hauptversammlung soll ein Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages eingebracht werden. Auch das Wiedererfahren der schönen, alten Sitte des „Sommerfestens“ am Sonntag Latäre wurde stark befürwortet.

* Schreiberhau, 9. März. (Ein Wettrodeln) veranstaltete am Sonntag der Verkehrs-ausschuß und Wintersportverein für die Schüler, die Fortbildungsschüler, die Fremden und die Preisrichter aus den früheren Wettrodeln. Die Bahn, die von der Neuen Schlesißen Baude bis zum Fadenfall führte, war nicht in guter Beschaffenheit, so daß die Fahrzeiten etwas länger als sonst waren. Im Schülerwettrodeln errangen Frieda Reumann mit 5,43 und Fritz Raitwald mit 5,30, von den Fortbildungsschülern Wlsh Menzel mit 5,19, beim Fremdenwettrodeln Fr. Charlotte Kübler mit 6,35 und Herr Bönick mit 4,44, von den Preisrichtern Fr. Etsiede Milsche mit 5,22 und Frau Tib mit 4,21 Minuten die ersten Preise.

* Schreiberhau, 10. März. (Ein Schneeschuh-Wettlauf) um den Wanderpreis des S.-L.-R. veranstalteten die Schneeschuh-Klubs „Windbraut“ und „Reisräger“ am 14. März. Verbunden ist damit ein Anlauf der Räder bis zu 18 Jahren, ein Damenlauf und Sprungläufe. Das Ziel befindet sich bei der Neuen Schlesißen Baude.

1. Schreiberhau, 9. März. (Die heimattreuen Oberschlesler) von Schreiberhau versammelten sich am Sonntag im Gasthof „zum Fadenfall“. Es war eine stattliche Versammlung, die der von der Bezirksgruppe Dirschberg des Verbandes heimattreuer Oberschlesler zum Obmann für Schreiberhau gewählte Dr. Behring eröffnete. Gymnasialprof. Studienrat Dr. Kase-Dirschberg hielt einen fesselnden Vortrag über die Bedeutung und Wichtigkeit von Oberschleslen für unser wirtschaftliches und nationales Leben. Die Ausführungen des Vortragenden abfekten in dem Wunsche, daß jeder Abstammungsberechtigete sich der Verantwortung bewußt werden möge, die auf ihm ruhe: daß jeder Oberschlesler die Pflicht habe, zur Abtummung zu fahren, da der Verlust Oberschlesißen für Deutschlands Zukunft das Todesurteil bedeuete. Nach dem Vortrage gab der Einberufer der Versammlung noch Kenntnis von dem Wortlaut des Friedensvertrages, soweit er auf die Abstammungsverhältnisse von Oberschleslen Bezug hat, und kündigte weitere Zusammenkünfte der Oberschlesler in Schreiberhau an. Fast alle anwesenden an der Abstimmung Beteiligten traten dem Verbanne heimattreuer Oberschlesler bei.

2. Dursl, 10. März. (Verschiedenes.) Bei dem Vortragsabend am Sonntag in der „Gleise“ sprach Hauptlehrer Spenner über „Bendisches Volkstum in Sitte, Brauch und Aberglauben“ und Kaufmann Runder über „Erlebnisse in französischer Gefangenhaft“. — Der hiesigen Schule ist ein Ergänzungsausschuß von 3000 Mark überwiesen worden.

* Brüdnersberg, 9. März. (Von der Post.) Vom 1. April an werden dem Postbezirk des Postamts Brüdnersberg (Msb.) folgende Ortshafien zugeteilt: Baberhäuser, Bronsdorf, Lelterhäuser, bisher zur Postagentur Giersdorf, Hainberg, bisher zu Seidorf, Raschenhäuser bisher zum Postamt Arnsdorf gehörig. — Die Invaliden- und Unfallrenten werden am 1. April schon vom Postamt Brüdnersberg gezahlt. Die Beere-renten sind am 29. März noch bei den bisherigen Rahlfstellen (Giersdorf, Seidorf und Arnsdorf), abzuholen, von der darauf folgenden Zahlung an (29. April) werden sie vom Postamt Brüdnersberg gezahlt.

1. Mitlemütz, 9. März. (Die Beschlagnahme eines Waggons Kohle), der für die Gemeinde Neulennitz bestimmt war, durch Vertreter der Arbeiterchaft und den hiesigen Gendarmeriewachtmeister hat besonders in Neulennitz eine große Erregung hervorgerufen. Später wurde die Kohle allerdings wieder freigegeben. Der Vorstand und der Aufsichtsrat des Raiffeisenvereins beschäftigten sich in ihrer letzten Sitzung mit dieser Angelegen-

heit. Dabei wurde festgestellt, daß der Rechner Kurnert nichts mit dieser Angelegenheit zu tun hat, sondern eine andere Person.

wp. Löwenberg, 7. März. (Verschiedenes.) Das hiesige Real-Reformgymnasium feiert in diesem Jahre sein 50 jähriges Bestehen. — Der Gesangverein veranstaltete am Freitag ein Volkskonzert, das sehr stark besucht war. — Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhielten Amtsgerichtsrat Metbner und Gerichtsssekretär Seimel.

* Schönau, 10. März. (Einwohnerwehren) wurden in Ludwigsdorf, Schönwaldbau und Johnsdorf gegründet.

* Friedberg a. O., 10. März. (Seinen 80. Geburtstag) feierte der frühere Bürgermeister Doeuster. Er ist Ehrenbürger der Stadt.

hn. Derssdorf RädL, 8. März. (Verschiedenes.) Die Gründung einer Einwohnerwehr fand gestern Abend im Gerichtsfestsaal statt. — Die Vorarbeiten zu einem Ehrenfriedhof für die Gefallenen sind soweit gediehen, daß mit dem eigentlichen Bau begonnen werden kann.

wb. Miltisch, 9. März. (Todesfall.) Der frühere kaiserliche Abgeordnete Heinrich von Saltsch-Bokel ist am Sonnabend auf seinem Landsitz Bokel bei Miltisch, 74jährig, gestorben. Er vertrat viele Jahre den Wahlkreis Miltisch-Trebnitz.

Gerichtssaal.

Der Petersdorfer Raub vor den Geschworenen.

ii. Girsberg, 9. März.

Die Verhandlung ergab, daß der geistige Urheber des Raubes der Walzenmacher Bruno Glum war und daß er die wahren Angehörigen zu der Tat verleitet hat. Er ist am 11. September 1892 in Schreiberhau geboren, verheiratet, Vater eines Kindes, und wegen Heberei mit einer Waise verurteilt worden. Er reut sich als ein Opfer der Not der Zeit hin und erzählt zunächst in längeren Ausführungen seinen Lebenslauf. Danach ist er zu Hause sehr streng erzogen worden, hat 1906 Maurer gelernt, aber weil es ihm in der Lehre schlecht ergangen, ließ er die Arbeit, ließ sich herum und ging schließlich nach Oesterreich, wo er mehrere Jahre verlebte, ohne daß seine Eltern wußten, wo er sich befand. Inzwischen lernte er das Walzenmachen, das er bis 1914 betrieb. Sodat war er bloß zwei Monate. 1915 heiratete er das erste Mal, hatte aber wenig mit der Ehe, 1916 ließ ihm die Frau weg und ein Jahr darauf wurde er geschieden. Er heiratete dann zum zweiten Male, und zwar seine jetzige Frau, mit der zusammen er in einer hiesigen Glaschleiferei arbeitete. Er wurde aber krank und bekam einen häßlichen Hautausschlag, so daß er nur noch Gelegenheitsarbeiten verrichtete. Dabei schwanden die Ersparnisse mehr und mehr, Sachen und Wäsche mußten verkauft werden, zudem stellte sich bei der Frau nach der Entbindung ein schweres Nervenleiden ein, kurz, die Not wuchs. Er beschloß, wieder nach Oesterreich zu gehen, wollte aber sich und die Frau erst auskurieren. Dazu brauchte er Geld, da er einige hundert Mark, die er noch besaß, nicht dazu verwenden wollte. Nun hatte er gehört von der „Goldschmied-Klara“ in Petersdorf (Frl. Raitwald), die noch Gold besitzen sollte und daß dieses event. ohne große Mühe zu holen wäre. Er fuhr also eines Tages mit seiner Frau dorthin und ließ sich von ihr zeigen, wo Frl. Raitwald wohnte. Später überredete er den Vater Kriebel, von dem er wußte, daß er sich in Not befand, mit von der Partie zu sein, und da sich beide zu der Sache noch nicht stark genug fühlten, wurden auch der Arbeiter Bernhard und der Glaspolierer Körner zu dem Einbruch gewonnen. Alle Bedenken bei seinen Komplizen zerstreute Glum mit dem Hinweis, daß Frl. Raitwald eine ältliche Person sei, mit der sie nicht viel Arbeit haben würden. Ein Künstler, der einer Beteiligung an der Sache anscheinend zunächst auch nicht abgeneigt schien, schnappte davon im letzten Augenblicke noch ab. Am Abend des 24. September fuhren nun alle vier Angeklagten nach Petersdorf und gingen nach dem in Nieder-Petersdorf an der Chaussee nach Hemsdorf zu gelegenen Grundstück des Frl. Raitwald.

Glum wußte von seinem ersten Besuch dort, daß durch die Fenster, die immer mit Läden versehen waren, schlecht hinein-zukommen sein würde, deshalb versuchten sie mit Hilfe einer Leiter einen Teil des Daches abzudecken, um so ins Haus zu gelangen. Aber diesen Versuch gaben sie bald wieder auf und Bernhard brücte nun eine Scheibe eines Kammerfensters und den Fensterladen ein. Er und Glum stiegen ein und später Kriebel. Alle drei sprengten dann die Tür nach dem Hausflur. Nachdem sie festgestellt, in welchem Raume Frl. Raitwald schlief, drückten sie ein Feld der Türöffnung ein und Glum kroch hinein, wobei ihm das inzwischen erwachte Frl. Raitwald mit einem Leuchter auf die Hände schlug; Gl. faßte sie aber, warf sie auf Erde, hielt der um Hilfe Rufenden den Mund zu und Bernhard bedäubte sie mit Morphinum, dann banden sie ihr die Hände auf dem Rücken, legten sie auf's Sofa und durchsuchten alle Kleidungsstücke, nahmen eine große Menge Wäsche, für 25 000 M. Wert-papiere, 150 M. in Gold, etwas Klein- und Papiergeld, einige Uhren, eine goldene Brosche und ein goldenes Medaillon, Kriebel und Körner, die draußen Schmiere gestanden, waren später auch

hereingekommen und halfen den Raub bergen. Bernhard und Körner gingen auch noch auf den Boden, wo B. alle Verhältnisse und Taten erbrach, wo sie aber nichts fanden. Nach einiger Zeit gingen Glumm und Bernhard nochmals zurück, um eine vergetene Taschenlampe zu holen, dabei machten sie dem Frä. Maiwald, die glaubte, daß es sich um andere Leute handelte, die Hände frei und sagten ihr, daß die Einbrecher aus Böhmen waren und daß sie, Frä. Maiwald, kein Licht machen dürfe und sich mindestens vier Stunden lang ganz ruhig verhalten müsse, sonst lämen die böhmischen Räuber wieder und würden sie auf einem Scheiterhaufen verbrennen. In einem Buch wurde dann die Beute des Kleingeldes und der Wertfachen geteilt, das Gold sollte am anderen Tage umgesetzt werden. Bei Durchsicht der Wertpapiere, Kriessanleihe, gewährten sie, daß auf den Stammscheinen der Name Maiwald stand; um sich nicht zu verraten, beschloßen sie, diese Scheine, die sie angeblich alle nicht kannten, zu verbrennen, was denn auch bald geschah. In der Wohnung des Glumm in Hirschberg wurde dann durch Frau Glumm die Wäsche geteilt, wobei Kriebel den Hauptanteil erhielt. Die Anklagen von der Kriessanleihe, die mitgenommen worden waren, teilten am anderen Tage Glumm, Kriebel und Bernhard, während man Körner erzählte, man habe die Kupons ins Wasser geworfen. Für 10 Goldstücke und Goldfachen wurden 600 Mk. Erlösk.

Der Angeklagte Kriebel, 27 Jahre alt, verheiratet, Vater von 4 Kindern im Alter von 3—7 Jahren, will sich in großer Not befinden und darum dem Brechen des Glumm Gehör geschenkt haben. Er will nicht gewußt haben daß Bernhard Veräufungsmittel mit hatte, will auch nicht gesehen haben, daß Frä. Maiwald gebunden war. Im übrigen bestätigt er die Angaben des Glumm. — Körner, 18 Jahre alt und unbefragt, bestätigt ebenfalls die Angaben des Glumm, soweit es sich um die Vorgänge in Petersdorf handelt. Er will bis dahin überhaupt nicht gewußt haben, um was es sich handelte, da ihm Glumm bloß gesagt habe, wenn er sich etwas verdienen wolle, solle er mitfahren. Da Glumm auf seine Frage, ob es was Schlimmes sei, dies verneint habe, und da er, obwohl er etwa 90 Mk. die Woche verdient, für eine Großmutter und zwei noch schulpflichtige Geschwister zu sorgen habe, habe er einwilligt. Er bekennt sich, daß auch er der Maiwald Morphium eingelöst habe, was Glumm und Bernhard behaupten. — Der vierte Angeklagte, der 22 Jahre alte Arbeiter Max Bernhard, war z. B. bei der Begehung der Tat arbeitslos und will deshalb auf Anfrage Glumms dazü einwilligt haben, mitzumachen; er hat einige Zeit bei dem Handelsmann Paul Walter, dem gestern zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilten Haupt der Geflügelhiebe, gewohnt und offenbar dort eine „gute Schule“ genossen, obwohl er bekennt, sich mit Walter an irgendwelchen Diebstählen beteiligt zu haben, trotzdem dieser ihn wiederholt dazu aufgefordert. Vorbestraft ist er zweimal gering wegen anderer Diebstähle. Die Vorgänge in Petersdorf schildert er wie Glumm. — Die letzte Angeklagte, Anna Glumm, die der Hehler beschuldigt wird, gibt zu, daß sie von dem Einbruch in Petersdorf vorher gewußt hat. Sie gibt auch zu, die Wäsche geteilt zu haben. Sie ist mit ihrem Manne einige Tage später nach Schreibschau gefahren, um nach Böhmen zu gehen; beide wurden dort verhaftet. Die Frau ist aber später wieder aus der Haft entlassen worden.

Die Beweisaufnahme

gestaltete sich sehr kurz, da nur einige Zeugnisaussagen für Kriebel und Körner gefahren waren, die beiden ein sehr gutes Zeugnis ausstellten. — Das vom Raube betroffene, 65 Jahre alte Fräulein Maiwald, eine sehr zurückgezogen lebende, offenbar etwas geisteschwache Person bestätigte mit klaren Worten den von Glumm berichteten Hergang. Die ihr eingelöhten Flüssigkeiten haben zum Teil bitter, zum Teil etwas scharf geschmeckt. Was ihr geraubt, vermag sie nicht genau anzugeben, an Wertpapieren etwa für 25 000 Mk.

Den Geschworenen wurden 23 Schuldfragen vorgelegt, bei den ersten vier Angeklagten die Fragen nach Raub unter erschwerenden Umständen und event. nach mildernden Umständen, sowie die Frage nach Einbruchdiebstahl; bei der Frau Glumm lag nur die Frage betr. Hehlerel vor.

Staatsanwalt Mertens betonte in seinem Plaidoyer, daß zwischen dem gestrigen und heutigen Fall eine gewisse Gleichartigkeit besteht, man könnte sogar von einer Duplizität der Fälle sprechen. Ob auch ein gewisser innerer Zusammenhang bei beiden Fällen besteht, will er dahingestellt sein lassen, obwohl es nahe liegt, wenn man hört, daß Bernhard eine Zeit lang bei Paul Walter gewohnt hat. Er schilderte dann noch einmal die Vorgänge in Petersdorf und ersuchte, bei allen Angeklagten die Frage nach schwerem Raub zu bejahen und bei Glumm und Bernhard auch die mildernden Umstände zu verjagen, da hier geradezu ein Schulbeispiel von schwerem Raub vorliegt. — Die Verteidiger aber bei vier ersten Angeklagten ersuchten, die Frage nach Raub zu verneinen, da die Tatbestandmerkmale hierfür nicht vorliegen, sondern nur in allen vier Fällen aus schweren Diebstahl zu erkennen und den Angeklagten mildernde Umstände zuzubilligen, da sie sämtlich Opfer unserer Zeit geworden seien, in der das

Ansehen der Behörden im Sinken begriffen ist. Bei Frau Glumm ersuchte der Verteidiger auf Freisprechung zu erkennen.

Die Geschworenen

bejahten die Schuldfrage nach Raub unter erschwerenden Umständen bei den Angeklagten Glumm und Bernhard, dagegen bei Kriebel und Körner nur die Frage betr. Einbruchdiebstahl; sie verjagten Glumm die mildernden Umstände, billigten Kriebel, Körner und Bernhard diese aber zu. Bei Frau Glumm verneinten die Geschworenen die Schuldfrage.

Der Staatsanwalt beantragte für Glumm sieben Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, für Kriebel 3 Jahre Gefängnis, für Körner 1 1/2 Jahre Gefängnis, für Bernhard 5 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Der Angeklagte Glumm zitierte, zum letzten Wort zugelassen, den Bibelvers: „Suchet, so werdet ihr auch finden“. Mit diesen Worten hat er, wie er meinte, sich in der Untersuchungschaft immer getröstet. Jetzt steht er aber einen schrecklichen Untergang vor sich, deshalb bittet er, Milde walten zu lassen und ihn lieber gleich zum Tode zu verurteilen. Die andern drei Angeklagten baten um mildere Strafen.

Das Urteil

des Gerichts lautete für Glumm auf sieben Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, für Kriebel auf zwei Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, für Körner auf ein Jahr Gefängnis und für Bernhard auf vier Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Frau Glumm wird freigesprochen. Die Untersuchungschaft wird bei allen Angeklagten angedreht.

Der Fall Schlenka vor dem Schwurgericht.

H. Hirschberg, 10. März.

Angeklagt des versuchten Mordes ist die 33 Jahre alte Frau Franziska Schlenka geb. Kubischek. Sie ist seit Juli 1909 verheiratet und hat sechs Kinder gehabt, wovon aber nur eines lebt. Die Ehe ist nach den Darstellungen der Angeklagten kurze Zeit nach der Hochzeit schon die denkbar unglücklichste gewesen und auch geblieben bis zum Ausbruch des Krieges, wo der Ehemann sofort eingezogen wurde. Er geriet 1916 in Gefangenschaft und verblieb darin bis zum November v. J. Die Angeklagte befreit, einen Mordversuch begangen zu haben, behauptet vielmehr, daß sie mit ihrem Mann und ihrem Kinde gemeinsam sterben wollte. — Ueber die weiteren Vorgänge, insbesondere die zur Anklage führenden Umstände, berichten wir morgen.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik aus der Freigefühllichkeit Verantwortung.

Bei dem Feuer in Rimmersath am Freitagabend war, nach dem Erlöschen des Feuerhalses in Rubschadt in wenigen Augenblicken die Spritzenbedienung zur Stelle, doch mußte sie auf das Gespinn warten, wodurch fast eine halbe Stunde verloren ging. Diese Zeit hätte genügt, um bei dem Brande noch rechtzeitig eingreifen zu können. Es wäre wohl angebracht, wenn die Spritzenbespanne seitens der Rubschadter Feuerwehr wachsamweise eingeteilt würden. Eine Besserung der Verhältnisse wäre sehr zu wünschen.

Mauer, 8. März.

Hier in Mauer soll in kurzer Zeit eine Kriegerheimkehrfeier stattfinden. Das ist auch schon an anderen Orten geschehen, doch habe ich noch nicht gehört, daß man dort die Krieger mit bezahlen ließ, sondern stets hat die Dorfgemeinde das Fest veranstaltet zu Ehren der Krieger und aus Dankbarkeit der Heimat für die Aufopferung derer, die ihre Gesundheit, Blut und Leben gegeben haben für das liebe Vaterland. Ich glaube, das ist doch nicht in der Ordnung, daß der Gefeierte bezahlet muß, sondern die Krieger sind doch als Ehrengäste zu betrachten.

Kunst und Wissenschaft.

wh. Das Friedmannsche Tuberkulosemittel. Aus dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, das auf Wunsch der Landesversammlung bekanntlich mit der Einsetzung einer amtlichen Kommission zur Prüfung des Friedmannschen Tuberkulosemittels betraut worden war, wird uns mitgeteilt, daß Professor Dr. F. F. Friedmann sich nunmehr entschlossen hat, sein durch Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Kruse-Leipzig ständig kontrolliertes Tuberkulosemittel für die Gesamtheit der Aerterschaft freizugeben.

Tagesneuigkeiten.

Ein Heizkessel in die Luft geflogen. Im Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk zu Denrath am Rhein flog am Dienstag morgen gegen 8 Uhr ein großer Heizkessel von etwa 100 Quadratmetern Heizfläche in die Luft und begrub unter seinen Trümmern annähernd 90 Arbeiter. Nach den endgültigen Feststellungen forderte das Explosionsunglück 14 Tote, 21 Schwere- und eine große Zahl Leichtverletzte. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. Der Betrieb ruht vollständig. Da weitere Explosionen befürchtet wurden, mußten alle anwesenden Personen die Unglücksstätte verlassen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht ermittelt.

Letzte Telegramme.

Das Manifest der Entente.

X London, 10. März. Die Veröffentlichung der Erklärung des Obersten Rates ist nunmehr erfolgt. In der Erklärung heißt es, daß die augenblickliche wirtschaftliche Lage der Welt durch die Abnahme des Ueberschusses an Gütern infolge des Verbrauches während des Krieges und durch den ins maßlose gesteigerten Notenumlauf bedingt ist. Der Oberste Rat drängt mit allem Nachdruck auf die Steigerung der Erzeugung und auf die äußerste Sparsamkeit im öffentlichen und privaten Leben, als die einzigen Mittel, um die Lage wieder herzustellen. Ferner müssen die auf der Friedenskonferenz vertretenen Mächte ihren Entschluß aufs neue bekräftigen, bei der Wiederherstellung des allgemeinen wirtschaftlichen Lebens in Europa zusammenzuarbeiten. Der Versuch, den Wechselkurs durch künstliche Regierunngsmaßnahmen zu beeinflussen, würde die Gesundung nur hinauschieben. Es müssen aber Mittel und Wege gefunden werden, um den Zusammenbruch der Handels-Transaktionen zu verhindern. Der Oberste Rat schlägt vor, die Rüstungen auf das möglichst niedrigste Maß zu beschränken, das mit dem der nationalen Sicherheit der einzelnen Völker vereinbar ist und zu diesem Zweck den Völkerbundrat zu Beratungen über entsprechende Vorschläge einzuladen. Jedenfalls sei es höchst wünschenswert, den endgültigen Betrag der von Deutschland zu zahlenden Entschädigung möglichst bald festzusetzen und Deutschland die Möglichkeit zu geben, die notwendigen Lebensmittel und Rohstoffe zu erhalten. Wenn es sich als notwendig herausstellen sollte, so müßte Deutschland die Genehmigung erhalten, eine auswärtige Anleihe aufzunehmen und man müßte Deutschland über die Not hinweghelfen.

Was bleibt dann übrig?

wb. Paris, 10. März. Matin meldet, daß im Wirtschaftsmantel der Alliierten die Stelle über die Anleihe Deutschlands unterdrückt worden ist.

Um den Kaiser.

wb. London, 10. März. „Evening Standard“ meldet, daß sich die Alliierten mit dem Vorschlage auf eine schärfere Bewachung des deutschen Kaisers nicht zufrieden geben.

Zentrum und Erzberger.

wb. Berlin, 10. März. Der Reichsparteivorstand und der Reichsausschuß der Zentrumspartei treten am 18. März in Berlin zusammen, um zu wichtigen politischen Fragen, sowie zum Ausgang des Erzberger-Helfferich-Prozesses Stellung zu nehmen.

Desfers Zuversicht.

wb. Berlin, 10. März. Eisenbahnminister Desfer betonte in einer Versammlung in Düsseldorf, es sei ihm gelungen, die Leistungen der Eisenbahn so zu steigern, daß er in der Lage sei, alle Betriebe, auch die landwirtschaftlichen, hinreichend zu versorgen.

Gegen die Loslösungsbestrebungen in Bayern. wb. München, 10. März. Zur Frage der Loslösungsbestrebungen vom Reiche erklärte im Finanzausschuß des Landtages Abg. Sped, als Vorsitzender der Bayerischen Volkspartei, daß er und seine Partei sich entschieden gegen die Loslösung Bayerns vom Reiche, woher sie auch käme, stellen würde. Die offizielle Parteilitung habe mit solchen Bestrebungen nichts zu tun.

Wahlwahlen.

wb. Berlin, 10. März. Zu dem Antrag der rechtsstehenden Parteien auf Auflösung der Nationalversammlung schreibt die offiziöse „Deutsche Allg. Ztg.“ u. a.: Es scheint merkwürdig, daß die Parteien, die seinerzeit die Verfassung abgelehnt haben, jetzt die Früchte dieser Arbeit pflücken wollen. Die Neuwahlen würden der Rechten manche Enttäuschung bringen. Die Aufgaben der Nationalversammlung seien von größerer Wichtigkeit, als der Entschluß, der Rechten ein paar Stimmen zu verschaffen.

Wilson.

wb. Washington, 10. März. In einem Schreiben an den Senator Hibshod erklärt Wilson, er stimme nur gegen die Vorbehalte, die tatsächlich Artikel des Friedensvertrages annullieren. Amerika müsse sich am Völkerbund beteiligen oder sich würde von ihm zurückziehen.

Gegen die Türken.

X London, 10. März. Die britischen Blätter veröffentlichen einen an die französische und englische Öffentlichkeit gerichteten Appell, der von einigen hervorragenden amerikanischen Staatsmännern herrührt. Darin wird die Vertreibung der Türken aus Konstantinopel und die Selbstständigkeit Armeniens verlangt. Die britische Presse weist darauf hin, daß es besser gewesen wäre, wenn die Vereinigten Staaten ihren Teil an der Verantwortung bei der Neuorganisation Klein-Asiens auf sich genommen hätten.

Die Treue der Friesen.

wb. Flensburg, 10. März. Laut „V. B.“ traf bei der Internationalen Kommission eine Abordnung der westlichen Inseln ein, welche forderte, daß Friesland ungeteilt bei Deutschland bleibe.

Streikbewegung in Paris.

wb. Paris, 10. März. Matin wird aus Lille gemeldet, die Delegierten der Textilarbeiter-Syndikate hätten für Donnerstag den Befehl zum Streik gegeben, der 60 000 Textilarbeiter umfasse.

Gekrandet.

wb. Amsterdam, 10. März. Das deutsche Leichterichiff „Jade“ der Hamburg-Amerika-Linie ist bei Terschellinga gestrandet.

Der Streik im Oltzauer Revier.

wb. Prag, 10. März. Das tschecho-slowakische Presse-Büro meldet über den Streik im Oltzauer Revier: Es streiken ungefähr 70 Prozent der Belegschaft, das sind etwa 35 000 Bergleute. Die Belegschaften der einzelnen Schächte sollen von Schacht zu Schacht ziehen und es ereignen sich nationale Reaktionen. In mehreren Gruben des Hultschiner Gebietes sind parteipolitische Unruhen ausgebrochen.

Wechselkurs.

für 100 Mark werden gezahlt am	8. März	9. März
Wien (im Frieden 117 Kronen)	263.4	266.9 Kronen
Holland (im Frieden 88 Gulden)	2.9	3.1 Gulden
Schweiz (im Frieden 126 Franken)	6.5	6.9 Franken
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	6.9	7.2 Kronen
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	6.5	6.8 Kronen
England (im Frieden 4.9 Pfund)	0.80	0.81 Pfund
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	1.09	1.1 Dollar
Bahnen (im Frieden 117 Kronen)	101.3	108.2 Kronen

Der heutigen Land- und Postausgabe liegt ein Prospekt: „Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ vom Gartenbau-Verlag Frommisch & Sohn, Frankfurt a. O., bei, worauf wir besonders hinweisen.

Die Darre für Nadelholzsamen in Seidorf i. Rsgb. kauft und klengt Zapfen schlesischer Herkunft.

Näheres siehe Heft 4 der Zeitschrift der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien und Nr. 23 des General-Anzeigers für das Riesengebirge.

Margarete Tilgner
Max Tschorn
 grüssen als Verlobte.
 Hirschberg Cunnnersdorf i. Rsgb.
 im März 1920.

Statt Karten!
 Für die uns erwiesene Teilnahme beim
 Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten
 Mutter, danken wir herzlich.
Familie Deinhardt.
 Hirschberg, den 9. März 1920.

Heute früh 5 Uhr verstarb nach kurzer
 schwerer Krankheit unsere innigstgeliebte Toch-
 ter, Schwester, Schwägerin und Tante
 die Jungfrau
Else Kretschmer
 im Alter von 25 Jahren.
 Dies zeigen tiefbetrübt an
 im Namen der Hinterbliebenen
Heinrich Kretschmer u. Frau.
 Steinschiffen, Gärlich, Schmiedeberg, Arnsdorf,
 Gelsenkirchen, den 9. März 1920.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 14.
 März 1920, 1 Uhr nachmittags vom Trauer-
 hause, Nr. 229, aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört
 zu schlagen.
 Montag, den 8. März, verschied zu unserm
 größten Schmerz unsere über alles geliebte,
 herzlichgeliebte, trauernde Mutter, liebe
 Schwester, Schwägerin und Tante
 Frau Fuhrwerksbesitzer
Selma Heider
 geb. Enslor
 im Alter von 45 Jahren.
 Sie folgte ihrem lieben Gatten und
 Sohne wenige Tage später in die Ewigkeit
 nach.
 Die tiefgebeugten Kinder
 und Verwandten.
 Steinschiffen, den 8. März 1920.
 Beerdigung findet Freitag nachmittags 2 Uhr
 vom Trauerhause aus statt.

Nach schwerem Leiden entschlief unser verehrtes Mitglied
Herr
Alfred Liebig.
 Im besten Mannesalter hat ihn der Tod aus unserer
 Mitte genommen.
 Ehre seinem Andenken!
Bäcker-Innung Warmbrunn.
 J. A.: B. Weigler, Obermeister.
 Die Kollegen versammeln sich zur Beerdigung am
 Donnerstag nachmittags 2 1/2 Uhr im „Breslauer Hof“.

Dem Silberbrautpaar
Herrn August Rösel
 nebst Frau Martha geb. Jllgen
 Herischdorf
 die herzlichsten Segenswünsche.

**Erdmannsdorfer Aktien - Gesellschaft für
 Flachsgarn - Maschinen - Spinnerei und
 Weberei.**

Im Anschluß an unsere unterm 1. d. M. ver-
 öffentlichte Bekanntmachung, betreffend Einladung
 zu unserer am 26. d. Mts. in der Dresdner Bank in
 Dresden stattfindenden ordentlichen General-
 versammlung geben wir hierdurch bekannt,
 daß nachträglich noch folgende Punkte auf die Tages-
 ordnung der Generalversammlung gesetzt worden
 sind:

5. Beschlußfassung über Erhöhung des Grund-
 kapital um Mk. 750 000 durch Ausgabe von
 750 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden,
 vom 1. Januar 1920 ab dividendenberechtigten
 und auch im übrigen den bisherigen Aktien
 nach Verhältnis der Rennträge gleichberech-
 tigten Aktien über Mk. 1000.— Nennwert.
6. Festsetzung des Mindestbetrages, zu dem die
 Ausgabe dieser Aktien erfolgen soll, sowie der
 Art und Weise der Begebung unter Ausschluß
 des gesetzlichen unmittelbaren Bezugsrechtes
 der Aktionäre an ein Konfortium mit dessen
 Verpflichtung, die neuen Aktien den bisherigen
 Aktionären dergestalt zum Bezuge anzubieten,
 daß auf je Mk. 5000.— bisherige Aktien eine
 neue Aktie über Mk. 1000.— Nennwert bezogen
 werden kann.
7. Beschlußfassung über Ermächtigung des Vor-
 standes, die zur Ausführung der Beschlüsse zu
 5 und 6 erforderlichen Vereinbarungen namens
 der Gesellschaft zu treffen.
8. Beschlußfassung über Abänderung des Gesell-
 schäftsvertrages, und zwar von
 § 5 gemäß den vorstehenden Beschlüssen
 (Höhe und Zusammensetzung des
 Grundkapitals),
 § 21 Abs. 2 d. dahin, daß die Genehmigung
 des Aufsichtsrates zur Anstellung von
 Beamten erforderlich ist, soweit solche
 ein Gehalt von mehr als sehtausend
 Mark jährlich beziehen,
 § 25 durch anderweitige Festsetzung der festen
 Bezüge des Aufsichtsrates und Auf-
 nahme einer Bestimmung, wonach die
 Lantiensteuer auf die Bezüge des
 Aufsichtsrates von der Gesellschaft getra-
 gen wird,
 § 29 dahin, daß in der Generalversammlung
 jede gemäß § 28 des Statuts hinterlegte
 Aktie über Mk. 500.— dem Inhaber
 eine Stimme, jede Aktie über Mk. 1000.—
 zwei Stimmen gibt.

Bitterhal, den 6. März 1920.
 Der Aufsichtsrat.
 G. von Klemperer, Vorsitzender.

Süßstoff für Gastwirtschaften
 wird in den nächsten Tagen in den hiesigen Apo-
 theken ausgegeben. Bezugscheine sind vorher im
 Zimmer 3 des Lebensmittelamtes abzuholen. Alle
 früheren Karten sind verfallen und dürfen nicht mehr
 beliefert werden.
 Magistrat Hirschberg.

Zwangsversteigerung.
 Freitag, den 12. März 1920, nachmittags 4 Uhr,
 versteigere ich in Seidorf i. R. im Hotel „Thüringer Hof“,
1 Wäscheschrank mit Spiegelscheibe, Nußbaum.
 Die Pfändung ist dort nicht erfolgt.
 Thamm, Gerichtsvollzieher.

Aus Gefangensch. beim-
 gefehrt. Krieger, gesund u.
 rüftig, 27 J., ev., wünscht
 sich mit Fräulein zu
 verheiraten.
 Offert. mit Bild, welsch,
 sofort zurückgelandt wird,
 unter W 76 an die Erbd.
 des „Boten“ erbeten.

Junger Mann,
 24. sucht Bekantsch. av.
 Heirat
 mit lg. Dame, Kriegers-
 wittve mit Landwirtschaft
 oder kleinem Geschäft nicht
 ausgeschlossen. Off., mögl.
 mit Bild, unt. W 45 post-
 lagernd Schönau a. Rhb.
 (Chrenfache!)

2 Herren, 25 Jahre alt,
 born., statf. Erscheinung,
 suchen mit zwei, wenn
 auch nicht vrm., aber anst.
 Dam. Bekantsch. av. v.
Heirat.
 Ernstem. Zuschrft. mit
 Bild unter K 65 an die
 Erbd. d. „Boten“ erbet.

Zwei Eisenbahner
 im Alter von 29 und 30
 Jahren, ev., suchen Dam.-
 Bekantsch. weds. wät.
Heirat.
 Landwirtschaftlicher beborag.
 Werte Zuschr., mögl. m.
 Bildern, welche zurückgef.
 werden, unter F 5 619
 postlagernd Pittersbad,
 Kreis Waldenburg Schles.

Achtung!
 Fordere d. mir genannte
 und gut bekannte Person
 hierdurch auf, den mir am
 4. d. M. geg. 4 Uhr nach-
 mittags in d. Lederhandl.
 F. Sachs gestohlenen
Spazierstock
 sofort dort abzugeben, sonst
 erinneri Dich bald die Po-
 lizei an den lang. Finger.
 Der Bestohlene.

Geb., jung. Mann sucht
 ruh. Heim in schöner, fr.
 Lage, Hefse in Garten u.
 Haus, Unterricht in Lite-
 ratur u. Gartenbau. An-
 gebote unter L 3695 an d.
 „Tageblatt“, Plegnik.

Ältere Dame sucht Teil-
 nehmer zum
Bierhändelspielen
 bei mäßigem Honorar;
 komme ins Haus.
 Gefl. Zuschr. unt. F 841
 an d. Erbd. d. „Boten“.

Silbernes Damen-
Zigaretten - Etui
 von Bergfrieden üb. Sei-
 dorf nach Rothengrund
 verloren.
 Geg. Bel. abgeg. bei Frau
 B. Maeding, Bergfrieden
 Baube, Arnsdorf i. R.

Wer spinnt
gereinigte Schafwolle?
 Werte Ang. erb. Weniger,
 Restaur. am Schloßberg,
 Herischdorf.

Die Umlauffrist der von uns ausgebenen
10-Brennig-Notgeldscheine
wird bis zum 31. Oktober 1920 verlängert.
Pirchberg, den 5. März 1920.
Der Magistrat

Unsere
Leser von Maiwaldau

machen wir darauf aufmerksam, daß wir vom
1. April ab das **Austragen** des „**Boten**“
anstelle von Frau **Amalie Schmidt** der

Frau Anna Tietz, Maiwaldau 142

übertragen haben. Die Geschäftsstelle d. Boten.

Meinen werten Kunden von **Petersdorf u. Umgegend** bringe ich hierdurch zur Kenntnis, daß ich mein

Weiß- u. Wollwarengeschäft
an **Frau Maria Schaefer** aus **Breslau**
verkauft habe. Ich danke für das mir
erwiesene Vertrauen und bitte, dasselbe
auch auf meine Nachfolgerin zu über-
tragen.

Petersdorf, im März 1920.

Rich. Nierling.

Der verehrten Kundschaft von **Petersdorf u. Umgegend** teile ich ergebenst mit, daß ich das von **Herrn Kaufmann Rich. Nierling** in **Petersdorf** betriebene

Weiß- u. Wollwarengeschäft
häuflich erworben habe. Ich bitte, das
ihm bewiesene Vertrauen auch auf mich
zu übertragen und mich in meinem Unter-
nehmen gütigst zu unterstützen.

Petersdorf, im März 1920.

Frau Maria Schaefer.

Rademacher
prakt. Magnetopath

Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

Magnetismus, Homöopathie

Hypnose
(Suggestions-Therapie)

Sprechstunden: An Wochentagen v. 9—12 Uhr
Sonntags nur b. vorh. Anmeld.

Fernsprech-Anschluss Nr. 713.

340 Millionen Mark

Neugesch. 1919 erg. die Ges., während m. Subdit.
Ban. - Febr. 20 allein 4 Millionen Mark
Berz. abschloß. Dies beweist, daß d. Prämien-Depot
d. beste Kapital-Anlage ist. Ernstl. Antr. u. entgeg.
Bantvorst. a. D. Werner, Cunnersdorf i. N.,
Bückerstraße 4, parterre, rechts.
Sobald Einkommen durch Renten-Einkauf.

**Woll-
versteigerungen**

des Wollwertungsverbandes (Deutscher Landwirtschaftskammern) rechtsfähiger Verein.

Die beste Wollverwertung erfolgt auf dem Wege der Versteigerung.

Die für Breslau beabsichtigte Wollversteigerung des Wollwertungsverbandes (Deutscher Landwirtschaftskammern) ist im Einkünfte mit dem Verband Schlesischer Schafzüchter auf den

15. Juli 1920

festgesetzt worden. Schafzüchtern, welche bereits früher scheitern, wird die Beschichtung der Versteigerungen

in Gortz am 15. April 1920

oder **in Berlin am 5.—6. Mai 1920** dringend empfohlen.

Sämtliche zur Versteigerung kommenden Wollen sind ab Station des Güterverkehrs gegen jedes Risiko versichert.

Anmeldungen zu den Versteigerungen sind an die

Deutsche Wollgesellschaft m. b. H.

Berlin S. W. 68, Markgrafstraße 77 (Fernruf: Amt Moritzplatz 1152) zu richten, welche auch jede weitere Auskunft erteilt.

Leipzig Technische Messe

14. bis 20. März 1920

2500 Aussteller!

Sehenswerte Meß-Ausstellung des Vereins Deutscher Werkzeug - Maschinenfabriken

Elektrotechnik : Triebwerke : Kleinmaschinen : Gesundheitstechnik : Feinmechanik : Optik : Photographie : Kinematographie usw.

Baumesse — Rohstoffmesse

Anmeldungen sind zu richten an das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig

Damen-Strohhüte
zum Waschen u. Färben sowie Umnähen auf neue moderne Formen werden schon jetzt angenommen
Franz Pohl
Schildauer Straße 20.

Alte silb. Löffel

u. alte Silbergegenstände aller Art, sowie alte Goldsachen laufen immer

G. Ladimich, Goldschmied, Bahnhofstr. 16, alte Post. Das Metall wird der deutschen Industrie zugef.

1 Zentner Kohle für 1 A. gelöst. Sie bei Gebr. meines Kohlenparers, Pratzsch erprobt. Bad 1 A. 10 Bad 8 A. Suche Wiederverkäufer. General-Vertrieb G. Laute, Blasendorf, Bezirk Liegnitz.

**Sommer - Umreif- und
Kühn- Hülte**

fert. sämmtl. H. Werner, Dambusch, Warmbrunn.

Alte Herrenhüte,

auch Reife usw. Strohhüte werden wie neu gereinigt, gewaschen u. umgedreht bei

Olga Knauer-

Brettenborn,

Breslau 23, Gallestr. 11. parterre.

im **Vertrauen** wenden Sie sich bei Bedarf aller Artikel für die Gesundheitspflege. Sammelwaren, Irrigator etc. an das Versandhaus **A. & M. Bungartz, Neubühl, Erlangerstr. 8, Preisliste gegen 20 Pfg. in Marken.**

BIOX ZAHNPASTA

mit Sauerstoff-Wirkung nach Hofner Dr. Zucker

WIEDER DA

Fetteringe hochfeine, marinierte Postfäschen ca. 60 Stück 23.75 Mark.

Caviar aus feinen Fischrogen, hervorragend im Geschmack. Postfäschen ca. 7 Pfd. netto 90.— Mark.

Anchovis feinst. gewürzte Art. Postfäschen ca. 7 Pfund Inhalt 30.— Mark, franco per Nachnahme. **Heringhaus HANSA, Berlin 8 N, Dirschenstr. 42 u. 4.**

Freiwill. Versteigerung.

Freitag, den 12. März cr.,
vorm. 10 Uhr und nachm.

Wollen in Warmbrunn, Hospitastraße 7, wegen
Auflösung eines Logierhauses noch gut erhaltene
Möbel und zwar:

Chaiselongues, Bücher- und Kleiderschränke, ein
Schreibsekretär (Altertum), Kommoden, Bettstell.
m. Matrosen, Waschtische, Pfeilertisch mit
Tisch, Zimmersesseln, Polster- und Liegestühle,
Küchler, Staffelei, Blumenstück, Vogelbauer,
Wäschetroste, Tafelaufsatz, Gasplatten, Messer-
putzmaschine, Porzellan, Gardinen, Wäsche,
Leppiche, Salon-, Tisch- und Hängelampen, Bil-
der u. v. a. m.

meistbietend versteigert werden. Besicht. 4 St. vorh.

Josef Tost,

bedingter Sachverst., Taxator, Versteigerer i. Stadt
u. Kreis Hirschberg, Keubere Burgstr. 3. Telef. 446.

Die **vereinigten Fuhrwerksbesitzer**
von **Hirschberg** haben beschlossen, in Folge
der kolossalen hohen Futtermittelpreise und
sonstigen Unkosten vom 10. März 1920 an
folgende Fuhrrenten zu fordern:

Schweres Fuhrwerk pro Tag	150 Mk.
„ „ halber Tag	80 Mk.
„ „ pro Stunde	20 Mk.
Ackerarbeit pro Tag	85 Mk.
Leichtes Fuhrwerk einsp. pro Std. innerhalb	15 Mk.
„ „ zweisep. „ „ der Stadt 20 Mk.	
Hochseitsfahrten	50 Mk. und 60 Mk.
Tauffahrten	40 Mk.
Beerdfungsfahrten	35 Mk.
Kohlenanfuhr von Rothenbach pro Zentner	12 Mk.
„ „ Waldenburg pro Zentner	15 Mk.

Der Vorstand

der
Fuhrwerksbesitzer - Vereinigung
von **Hirschberg.**

Zanzibarbuch	4.50	Federbriefstiftler	4.00
Trambuch	2.75	Feines Besenmännchen	4.20
Leinwandbuch I	2.80	Zauberflüchtling	4.00
Leinwandbuch II	2.80	Bereinskomitee	2.80
Wagnis	4.00	1000 Jahre buch	4.00
Reisegebüch I	3.25	Buch über Erde	4.00
Reisegebüch II	3.25	Geburt des Menschen	4.50

mit Karte, Besenbuch, Spielzeug, Spielzeug, Spielzeug

Achtung! **Achtung!**
Verkaufe sofort mein erschlossenes
Caramboulagenbillard.

Dasselbe ist Eiche geschliffen mit Deckplatte, verstellbar als
Tisch zu benutzen, mit sämtlichem Zubehör, 12 Queues, Billard-
ball, ein Satz Kegel und gute Ellenbeinhölle.
Nur für bessere Gastwirtschaft oder Privathaus geeignet.
Offerten unter **A 100** an den „Boten“ erbeten.

Flaschen

mit unserer Firma und Etikett, sowie andere
kaufen jeden Posten zu höchsten Preisen
G. & W. Ruppert, G. m. b. H.
Hirschdorf.

Alle Sorten Leder-, Kamelhaar- u. Hanfriemen

in Breiten von 30 - 200 mm, sowie sämtliche dazu gehörigen
Riemenverbinder, Treibriemenschlmiere u. Treibriemenwachs in anerkannt bewährten Qualitäten
hält ständig am Lager

Adolf Patzner, technische Fabrik-Bedarfs-Artikel,
Hirschberg, jetzt Wilhelmstrasse 29, Ecke Stonsdorferstrasse.

Gedrükter, tüchtiger
Masseur
i. Ganz-, Teil- u. Spezial-
Massagen.
Gäßler, Hirschberg.
Schützenstraße 17, 1. Etg.,
im „Kronprinz“.

Zickelfelle
gablen der Stadt 20 Mark
Julius Hirschstein & Co.
Warmbrunner Straße 32
(Warmbrunner Platz).

Ziegen-Felle
bis Mk. 190.00
Zickel-Felle
bis Mk. 20.00

low, alle ander. Arten v.
Rohhäuten und Fellen
kauft
Alfred Schmidt,
Warmbrunner Straße 27,
im „Warmbrunner Hof“.
Größerer Gebirgsfuch
ber gibt den Bau von
Waldstraßen.
Gefl. Offerten unter **M 89**
an d. Erved. d. „Boten“.

Ziegenfelle
zahlen v. Stadt Nr. 190
Julius Hirschstein & Co.
Warmbrunner Str. 32
(Warmbrunner Platz).

1a. Hanfanbinde-
stricke,
Zugstricke,
kurze und lange.
Akerlein., Wälschlein.,
Heuleinen
In weiße Friedensware,
billigste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer, offeriert
J. R. Niebisch,
Garbenbänder-Fabrik,
Lieschau, Kr. Bunzlau.

Fahrrad
(gut erh.) zu kauf. gesucht.
Off. K 87 an d. „Boten“.

Gut erh. Fahrradgestell
ohne Gummibereifung,
mit Freilauf zu kauf. gef.
Doffmann, Schloßmühle,
Erdmannsdorf.

Achtung! Achtung!
Photo-Apparat!
Suche zu kauf. einen gut.
Apparat mit guter Optik,
Format 6:9, 9:12, 10:15
oder 13:18, event. auch
Jearette 6:6 oder 6:9.
Gefl. Preisang. S 94 an
d. Erved. d. „Boten“ erh.

Sämale
Fußstrickmaschine,
27 cm breit, kann auch
etwas breiter sein, mit
aber 6er Teilung haben
und vor allen Dingen so-
fort gebrauchsfähig sein.
zu kaufen gesucht.
Schnelle Angeb., a. liebt.
gleich mit Preis, erbittet
Breitsh.
Stadtwarenschleiferer,
Derisdorf i. R.

Kinderwagen und
gebr. Chaiselongue. Decke
zu kaufen gesucht.
Off. u. C 58 a. d. Boten.

Eine gebrauchte
Schreibmaschine
umgehend zu kaufen gef.
Gefl. Offerten erbittet
Witte, Hirschberg Sch.,
Strauß' Hotel.

Eisen, Lumpen,
Knochen, Papler und alte
Metalle kauft
Ernst Döring, Stonsdorf.
Gebrauchte, gut erhaltene
Kinderwagen und Sport-
Nappwagen v. Privat zu
kaufen gesucht. Offerten
m. Pr. erh. H. Wohlfarth,
Landeshut, Wilhelmstr. 3.

Neuer
Herren-Winter-Paletot
preiswert zu verkaufen,
gebrauchter Sportwagen
zu kaufen gesucht
Derisdorf i. R. Nr. 54.

1 Herren-Fahrrad ohne
Bereifung zu kaufen gef.
Off. mit Preis unt. **N 112**
an den „Boten“ erbeten.

Eine **Transmissionswelle**
(7-8 m lang, 65 mm ϕ),
mit 3 Stechlagern, zu kauf.
gesucht. Off. unter **E 104**
an d. Erved. d. „Boten“.

Kinderwagen,
gut erhalt., zu kaufen gef.
Angeb. unter **R 353** postf.
Reisewaldau i. Hsgb.

Ein Stück gute
Leirkwand,
5 weiße und bunte
Bettbezüge und Laken,
Geschtis- und Küchen-
Handtücher
zu kaufen gesucht. Angeb.
unter **H 953** an die Erv.
des „Boten“ erbeten.

Altes Gold und Silber,
Pöfel, Ketten, Rinne
kaufe zu höchst. Laagespr.
O. Fädel, Uhrmacher,
Langstraße 18,
gegenüb. Kaufh. Binoff.

Gut er. Herren-
und ebenföcher
Damenfahrrad
mit oder ohne Bereifung.
Offerten unter **U 942**
an d. Erved. d. „Boten“.

Gebrauchte Fahrräder
ohne Bereifung,
auch besetzt, kauft sofort
Gustav Demuth,
Neub. Burgstraße Nr. 2.

Großer Jägerrock
nebst Hose für ar. Fla. zu
kauf. gef. (Gr. 175, extra-
starke Fla.). Preisoff. u.
R 115 an d. „Boten“ erh.

Gebr., gut erh. Möbel
aller Art, sowie Misch-
u. Stofffasen v. Privat zu
kaufen gesucht. Off. m. Pr.
an **Arthur Wohlfarth,**
Landeshut i. Schl. Wil-
helmstraße 3, erbeten.

herr- u. Dam.-Fahrrad
mit od. ohne Gummi, gut
erh., kauft od. tauscht mit
D.-Gend. u. Dam.-Leibw.
(Friedensw.), zahlb. ev. m.
Off. **C 80** an d. „Boten“.

Erstlingsmäße,
gut erhalten, sowie
bunter Bettbezug
zu kaufen gef. Offert. u.
S 896 an d. „Boten“ erh.

Korbflaschen
5-60 Stk., auch reparat.-
bedürftig, kauft laufend
Germania, Versandhaus,
Berlin,
Gr. Frankfurter Str. 63.

Blei.
Für Bleirohre, Bleifas-
säcke usw. zahlb. Bl. 6.50
per kg. Zufendung sofort
als Frachtaufg. aca. Nachn.
Erste Norddeutsche Blei-
schmelz-Fabrik
H. Salmeyer, Greifsw.

Suche zu kaufen einen gebrauchten Wendepflug nebst Wagen sowie einen Satz eiserne Eggen und einen Satz hölzerne Eggen.
Fritz Schiller, Gunnersdorf, Bautzenerstraße 5.

2 eil. Probierbettstell.,
4 doppelte Stühle, 1 Regulator, 1 halbr. Balkonstisch, 1 A. eil. Weinflaschenschrank, 1 rote, 1 grüne Plüschvorhänge und diverse Lampen, usw., abzugeben. **Verkauft** Ladengeschäft, Bromenade 6. Tel. 655.

Preiswertes verkauft. Coers, H. Helling, Riederer Straße D. R. V., geeignet für Hörer und Nachbesitzer, gut erhalten. Klapp-Schrank, Nr. 55 b. 56. In letzter Gestalt auf erh. Schlafkammer-Einrichtung. H. m. Nr. und A. W. Postlag. Herrschdorf.

Eine Gasraucschke für Gaud-, Gabel- und elektrischen Betrieb preiswert zu verkaufen, außerdem 1 Nähmaschine und 3 Schrotmühlen
Schwarzbach Nr. 11.

Gänse-Frühstücke zu verkf. Grunau Nr. 48.

Neuer Damen-Taschengros, dunkelblau.
Friedensware, bill. zu vkf. Straßburger Straße 1, III.

Zu verkaufen:
1 guter Flügel, sowie eine C-Klarinette, 1 Flöte
1 gute Vereinstrommel und 1 Paar fast neue Schmerschuh (Patentbind.)
Kurt Matthäus, Steinseifen i. R.
2 starke Räder sind zu verkaufen in Staudorf Nr. 17.

Gelegenheitsverkauf:
1 Herrenfahrrad in Gum., von zweien die Wahl,
1 fast n. dr. Reich. Herrenanzug, 1 selbstst. Billard fast neu, 1 abgr. Wiener Harmonika, 1 Winter-Balet, 1 gut. Kesselfasser, 2 Paar sel. grüne Wildgamaschen, 1 nt. Stoffhose, 1 sehr. Sportwagen, 10 Pfund schwarze Nesselkuchen, 2 weiße Hühner, 1 schw. Konfirmanden-ebener, 1 fast neue Wähe, 1 Paar Leder-gamaschen, 1 Paar Kinder Schuhe für dreijähriges Kind und anderes mehr.
Borsienstraße 8, barterre, rechts, und im Gemüsegarten.

1 Revolver zu verkaufen. Off. u. W 96 an d. Voten.

Fast n. Maschine, Waschkommode, Eischr., Nachtschl. Tisch, sowie Plüsch- u. Samtgerät zu vkf. Staudorf, Str. 12, II. r.

1 Herrenuhr mit Kette, 1 Kronleuchter zu verkaufen
Schützenstraße 22, III.

Ein fast neuer Posener Mantel, Größe 42, 1.65, 6 weiße Kragen, Breite 37,
2 getragene Waffenhüte, 1 fast neue Mandoline, 2 Paar hohe Damenschuhe (neu), Größe 38 u. 39, 2 B. hohe Damenschuhe (neu), Größe 38 u. 40, zu verkf. Restl. 412-1 und 6-9 Uhr
Schützenplatz 5, I.

Zu verkaufen
ein Brantanzug u. mehr. Paar Arbeitshosen, Bergsteiger, Jagdschäfer und Jagdhüte, u. a. m. Erwer, Priesterstraße 2.

Ein neuer Feldgrauer Militärmantel zu verkaufen. Zu erkf. bei Koch, Grunau Nr. 167.

Ein Post. abgr., gut erh. **2-Zentner-Gähne** u. Stoff zu einem Anzug zu verkaufen
Neue Herrenstraße Nr. 2, über der Schmiede.

Gebrauchter Eisschrank zu verkaufen
Heischdorf i. R., Giersdorfer Straße 196.

1 B. verbe. Schalltüfel mit neuen Doppelsohlen, 30 cm Sohlenlänge, a. vkf. Schützenstr. 24, Div., 2 Tr.

Eine eiserne Bettstelle mit Matratze, 2 Meter lang, eine Plättmaschine für feine Wäsche zu verkf. Krummhübel Nr. 50.

Wiesenhobel, Drillmaschinen usw., empfiehlt preiswert bei sofortiger Lieferung
H. Selbt, Friedersdorf, Telefon Nr. 100 bis 27.

Gehr., gut erhaltenes **Billard m. Zubehör** zu verkaufen
Paul Glauß, Galkhaus zum Kealerbeim, Landesamt Schl.

Groß. eiserner Kochofen mit Wasserpumpe bald zu verkaufen.
D. Schröder, Gerichtstretscham, Seifershan.

Hauptursache **6 Merwajine**, kleinere Buttermaschine, photograph. Apparat 9x12 veräußert, gesucht in gute Hände bei **längerer Konfirmation**.
Ladengeschäft Nr. 61.

Zwei Volkertessel, modern, bequem, zu verkf. Warmbrunner Straße 31, 1. Etage, links. Sprechzeit 4-6 Uhr.

Starke Zweiräder zu vkf. Dumfries Burgstr. 10.
Wenig abgr. Eisschrank zu verkaufen. Gunnersdorf, Warmbrunner Str. 9, I.

Zu verkaufen
ein Messing-Schaukasten-gehäuse mit 3 Glasplatten, 1 diebstahlsichere Ladentafel, 1 Regal f. Geschäftsbüch., Schreibstulpe, altert. Spieg., aller Tisch zum Klappen. Hoffmann, Warmbrunn, Derrsdorfer Str. Nr. 15, 1. Etage.

Gleichstrommotor, 3 und 9 P. S., neu, mit Kupferwicklung, 440 W., zu verkaufen. Ingenieur Thiel, Krummhübel.

Gut erhaltenes vollständiges Eisenzeug eines Hotelküchenherdes sowie Holzschwengelpumpe zu verkaufen.
P. Weniger, D.-Schreibebau, Peraststraße 235.

Fast neuer Arminertan., wattiert, zu verkaufen
Bahnhofstraße Nr. 45, I.

Schwarze Hose zu verkaufen bei Stiffel, Lanaststraße Nr. 20.

Bettstelle, Kinderbettstelle, Koffer zu verkaufen. Gunnersdorf, Bergmannstraße 3, 2. Et. Für Kolonialwarengesch. biete ich

Wandregal 2,40x1,90 m, mit 43 Schubkästen, für 325 Mk. an. Best. Zuschriften an E. Schwardtner, Hartmannsdorf, Post Marassa.

170 Glasflöhe (Rezept) d. verschiedenst. Farben, ganz komplett, zu verkaufen. Anfragen unt. O 69 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Ein Flügel zu verkaufen
Wernersdorf i. R. Nr. 4.

Gelegenheitskauf!
Herrenweste, Opoffum, für große Figur, für d. festen Preis von 2500 Mk. zu verkaufen
Regelstraße Nr. 10, II.

Schwarzes Jodiett, f. Konfirmation passend, zu verkf. Schützenstr. 7, II r.

Ein handhafter, brauner Tisch, N. Mahagoni-Spiegelstoll, 2 einger. Bilder, 48x37, gläserne Buttermaschine, Stieglentisch, getragen, wh. Panamahut, schwarzeid. Damenmütze, 13 Rollen Koffetpapier, Frottierbadetuch, fast neu, 1/2 Dbd. neue Handschuh, 1/2 Dbd. abgr., st. Dandl, 2 weiße getragene Tüfel-schürzen, Kaffeegedeck mit 12 Servietten, 1/2 Dbd. neue halbe Servietten, 1 wh. Barabendunterrock, fast neu, abgr. gestickte Decken, 1 Paar Bernstein-Mantelstiefelchen zu verkf. Warmbrunn, Sedwiazstr. Nr. 3a, 1. Etage.

Achtung! Achtung!
Ein fast neuer **Milchwagen-Kasten** zu verkaufen
Schröder i. R. Nr. 22.

Achtung! Achtung!
Betten, Holzern, Treppengeländer zu verkaufen
Schröderstr. 3, 1. Etg. Weiches, gestickt. Muffel und Sommerhose zu verkaufen
Schröderstr. 3, 1. Etage.

Gut erh., leicht. Break mit Verdeck, ein leichter, off. Wagen mit Patentachsen und eine Halbschleife
sehen Donnerstag, den 11. März, in Dirschberg in Kuhns Gathhof an d. Plätzen zum Verkauf.

Bruteier, raff. weiße Wanddottes, Follenecker. Anfragen ist Rückporto beizufügen. P. Schiner, Hauptlehrer, Petersdorf i. R.

Zu verkaufen
1 sehr gut erh. Bettstelle mit Matratze, 1 Grammophon mit ca. 40 doppelseitigen Platten, 1 Photoapparat 9x12 m, gut. Holzstativ u. Buch. Zu beschaffen abends 7-8 Uhr
Wilhelmstraße 11, bart.

Gehr. weicher Kachelofen zu verkf. Berndtstraße 8. Emil Wolke, Dienstbmt. Def. nur vorm. bis 11 U.

Glaswagen, abweid., mit Patentach., billig zu verkaufen. Ingenieur Paul Geil, Schönan a. R.

Neue Möbel-Einrichtung, Schlafzimm., Wohnzimmer und Küche, u. versch. Einrichtungsgegenstände los. zu verkaufen. Offerten unter P 70 an d. Expedition des „Vote“.

Zu verkaufen
1 schw. Bade- und einige Mäusen für starke Figur, 1 schw. Bade, f. Konfirm. passend, u. einige Mäusen, 1 Gehrod und 1 Brad für kleine Figur.
G. u. H. Sand Nr. 11.

Verkaufe
Kupfer, Rotguss, Mess., Zink
gegen Hochbedarf. Offerten unter T 95 an d. Expedition des „Vote“.

Achtung! Achtung!
Habe einen groß. Vollen **Barhendwäshe** preiswert zu verkaufen. Frauen-, Männer- und Kinderhemden in allen Größen, Frauen- und Mädchen-beinkleider. Spezialgeschäft P. Kofel, Nieder-Schreibebau, Bahnhofstraße 31.

Eine halbe Geige zu verkaufen. Markt Nr. 9.

Runkelrübensamen hat abzugeben
Friedr. Guhl, Sand 11.

Frisch eingetroffen:
Runkelrübensamen (Gedenkfelder Riesentw.), **Gemüsesamereien** zu billigst. Tagespreis, bei H. Kemski, Hirschberg.

Heu verkauft gegen Lieferung von **Kohlen.** Angebots unter F. 105 an den „Vote“ erbeten.

Enteneier mit Brut hat abzugeben, Preis 2,50 Mk. v. Stück. Dom. Ob.-Thiemendorf. Preis 500 Mk. Fernsprecher Thiemendorf. Bez. Eleantv. Nr. 2.

Apfel-, Pfäumen-, Kirchen-, Birnen-Bildlinge, 1/2 Linden, in Eichen und Quitten, ein stark. Eichenstamm, 1 Zentner Heu zu verkaufen. Segner, Lehnhaus.

10—12 000 Mark

auf sich Hypothek zu ver-
geben. Off. unt. P 92 an
d. Erped. d. „Boten“ erb.

50 600 Mark
werden zum Kauf eines
Grundstücks mit Hotel- u.
Restaur.-Betrieb sofort
gesucht. Gute Referenzen.
Beil. Off. B 79 „Boie“.

Wer leiht 500 Mk. gegen
mon. Rückzahl. zu 6% a.
4 Jahr? Offerten unter
N 90 an den „Boten“.

800 Mark von pünktlichem
Zinszahler bald zu leih.
gesucht. Offerten unter
V 97 an den „Boten“ erb.

Auf 312 Morg. gr. Gut
(1 Td. v. Liegnitz) sucht
i. Kolonisation zur 2. Stelle
100 000 Mark Hypothek
bis 1. 3. 1924. Ganz sich.
Kapitalsanl. Off. unter
D 15 an den „Boten“.

6000 Mark

nur gegen sichere Hypothek
zu vergeben a. 1. 4. 1920.
Off. A 990 an d. „Boten“.

Geld in jeder Höhe
monatl. Rückzahl.
verleihen schnell d. Blume
& Co., Hamburg 24. R.S.

Rinderloses Chev. sucht
eine kleinere

Villa

in guter Lage in Bader-
ob. arb., schön, Gebirgs-
ort zu pachten od. kaufen.
Off. unt. H P postlad.
Ober-Glogau O.-S.

4 Morgen

zur Selbstbearbeitung
als Kartoffelland
zu verpachten. Volzsdorf 69.

Zu verpachten
großer Gemüsegarten

mit Spargel- u. Erdbeer-
hüll. Obst, Beerenobst-
baum, u. eig. Wasserleitg.
Höhl. Lage nahe Dirsch-
berg u. an d. Strakenb.
Kaufpreis unter J 712 an
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Wer verk. Villa m. Bari-
ad. Landh. m. Land, ev.
Geschäft? Denede, Berlin-
Königsb., Sigmaringer
Straße Nr. 25.

Wohnhaus oder Haus mit
Garten von Selbstkäufer
zu kaufen gesucht. Verm.
nicht auszusprechen. Off.
u. A 78 an d. „Boten“ erb.

Gute Landhaus,
für Geschäftsmann pass.,
bald zu kaufen.
Off. J 86 an d. „Boten“.

Posthalterei

mit kleiner Landwirtschaft
oder Postagentur
mit Omnibusverbindung
auf Grundst. laut
Boscher,
Nieder-Schweibitz i. R.

15—20 000 Mk. werden
sofort zu einem flotten,
gangbaren Geschäft gegen
Sicherheitsleistung zu 5%
Zinsen u. Gewinnbeteiligung
zu leihen gesucht. Gesl.
Offerten an H. Dittler,
Grunau, erbeten.

Gastwirts-Chevaar
mittleren Alters, mit eig.
Berufsanl. sucht ausziehend.
Gelchalt.

auch mit klein. Landwirt-
schaft, per 1. Juli zu pach-
ten. Kautions vorhanden.
Späterer Kauf nicht aus-
geschlossen. Angeb. unter
K 109 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Verkaufe
meinen ausziehenden
Gasthof

in schönster Lage im Ge-
birge, schönste Aussicht, f.
90 000 Mark, Anzahlung
50 000 Mark. Zu ertrag.
unter O 113 an d. Erped.
des „Boten“ erbeten.

Sehr gut. Gasthof

im Verkehr, mit Barterre-
Saal, Parkett, Fremden-
zimmer, 25 Moracen Ader,
Garten, Wiese, aut. leb. u.
tot. Inventar veräußert
wegen Krankheit mit
90 000 Mark Anzahlung.
Paul Panzer,
Hirschberg,
Telefon Nr. 508.

Verkaufe starkes Pferd
zur Aderarbeit.
Erich Schiller, Cunnerbdf.,
Bauhinienstraße 5.

1 B. gt. Arbeitspferde
stehen zum Verkauf bei
Doffmann, Schmiedebere,
Landeshüter Straße 9.
Vertausche einen starken
Schönen

**Schwarz-
fuchs,**



1,80 gr., süßlich u. laun-
fröhlich, weiß für mich zu
schwer, auf 2 kleine, Gr.
1,50 od. eins Gr. 1,65 bis
1,70 Meter.
Gerwann Schön, Gerichts-
kretscham,
Pudwigsdorf b. Altkem.

Weerjweinjagd.
Minderesgewicht 300 Gr.,
gesucht. Preisofferten an
Thom. Schmiedebere,
Dobersstraße 15.

Gute, gesunde
Kuhkuh,
nahe vor dem Kalben od.
frischmelken, ferner

1 Ziegenbock
für Rinderzucht, ev. m.
Waren und Geschirre,
zu kaufen gesucht.
Grüher Hoffmannische
Ziegenlei,
Langenb. Des. Liegnitz.

2 starke Zickel
(14 Tage alt) zu verkauf.
Groschmann, Dainbergshöh

Zu kaufen gesucht:
1 Milchziege,
einige Enten, Hühner
und Gänse.

Offerten unter K 977 an
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Einige Abkäufer
zur Nacht abzugeben
Dominium Lomnitz i. R.

Kuhkuh zu verkaufen
Schwarzbach Nr. 48.

2 gt. Kuh- u. Zughühe,
eine tragende Kalbe
verkauft oder tauscht auf
Schlachtrinder
Seiner, Gärtn. Hiltershof.

Gute Kuhkuh mit Kalb
und Ziegen
zu verkaufen Warmbrunn,
Dernsdorfer Straße 9.

Einem Käuferich auf Gans
tauscht ein,
Entenbrüter nicht ab
Schildau Nr. 45.

Zu kaufen oder zu leihen
gesucht
zwei Brühennen.
Kochhaus, Warmbrunn,
Dernsdorfer Str. Nr. 69.

1 Stamm Lesehühner,
4—6 Stück, Italiener oder
Minorca, kost
Walter, Gasthof a. Eisen-
bahn, Nieder-Petersdorf.

Truhahn
zu kaufen gesucht.
Jorde, Warmbrunn,
Wilhelmstraße 4.

Graupapagei
zu kaufen gesucht. Off. u.
S 116 an d. „Boten“ erb.

Drei junge Dähne,
darunter 2 weiße, starke
Rasche, zu verk. Schwarz-
bach 84 (Lindengarten).

2 lg. Dähne (Minorca
u. Italiener) u. Aucht ges.
Dähner umzutausch od. zu
vkl. Warmbr. Straße 20.

3 Dähne zu verkaufen od.
in Dähner umzutauschen.
Kofel,
Nieder-Schweibitz i. R.,
Gasthof zum Wackstein.

Deutscher Schäferhund,
wachsames Tier,
preiswert zu verkaufen.
Paul Jahn, Altkemnitz.
Tel.-Nr. 58.

Schäferhündin,
4 Jahre, zu verkaufen
Strampik Nr. 72.

Deutscher Schäferhund
zu kaufen gesucht. Off. u.
T 117 an d. „Boten“ erb.

**Redewandte
Herren und Damen,**
auch Invaliden, überall
gesucht u. Vertrieb eines
italischen Gebrauchsartikels
bei hohem Verd. Waren-
muster gegen Einsendung
von 3 Mk., auch im Brief.
M. Krause, Liegnitz,
Buralstraße 61.

**Schäffensstrobe
Zeichner und
Maler**
mit Kunstgewerblich. Schul-
bildung, auch in schriftlich.
Arbeiten verwandert, sucht
Stellung als Maler im
Kunstgewerbe od. Industr.
Angeb. unter Z 47 durch
W. Kriebel, Schmiedebere.

Vers.-Vertreter
als Mitarbeiter für mod.
einstufige Sache (keine
Versicherung) sof. geücht.
Leichtes Arbeiten, hohes
Einkommen, lauf. Rente!
Beil. Offert. unt. J 888
an d. Erped. d. „Boten“.

Ein tüchtiger, längerer
Fau- und Möbelschler
zum 1. April gesucht.
Gustav Adolph, Tischler-
meister,
Wagwin am Döber.
Ein aus französisch. Ge-
fangenschaft zurückgekehrt.

Kellner,
27 J., led., sucht Saison-
stellung als Restaurant-
oder Zimmerkellner.
Beil. Offert. unt. D 700
an Paul Dalksch, Annonc.-
Erped., Löwenberg i. Schl.

Junger, tüchtiger
Kellner
sucht Stelle, ab 15. März
oder auch später in Hotel
od. Rest. Auf W. Sevan.
u. Bild. Zuschr. an Paul
Wachsmann, Lebnisch,
D.-S., Lauben-Str. 11.

Malergehilfen
heißt ein
Alfred Sander, Peters-
dorf i. R.

**Landwirtschaftlicher
Arbeiter,**
dessen Frau mit auf Ar-
beit kommen muß, wird
zum 1. 4. 1920 als Weibe-
warter gesucht.

**Beherrenhofsberg
Nr. 101.**
Gerrschaffl. Kutscher,
unb., sucht per bald oder
1. 4. Stellung in Umgeg.
von Hirschberg. Vorstellg.
kann jederzeit erfolgen.
Ja. Zeugnisse vorhanden.
Beil. Zuschriften erbittet
d. K 118,
Gerrschaffl. i. R. Nr. 2.

Chemalia, Intendantur-
Beamtenschaft, Civil. 30
J., ev., leicht kriegsbefäh.
m. Landw. veritaut, sucht

Stellung,

gleich welcher Art, auf d.
Lande oder in Kleinstadt,
wo später Heirat gestattet.
Zuschriften unter L 66 an
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Zum 1. April, ev. früh,
wird ein erfahrsamer
Koch
und ein **Rüchermädchen**
gesucht.

Bad Heiners i. Schl.,
Haus Waldmannstrub.

Trifneurgebilfe
sucht bald od. spät. Stelg.
Offerten unter M 67 an
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Gerrschaffl. Kutscher,
im 20. Jahre, firm im
Fahren und Reiten, sucht
zum 15. 4. oder 1. 5. 20
Stellung auf größer. Gut
od. Demn. Beil. Offert
unter T 73 an die Erped.
des „Boten“ erbeten.

Ein jüngerer **Kutscher**
mit guten Zeugnissen, der
Landwirtschaft versteht, v.
bald gesucht.
Offerten unter K 93 an d.
Erped. d. „Boten“ erb.

Für 15jährig. Parthen,
der schon in Landwirtsch.
fähig war, habe ich Arbeit
auf dem Lande.
Angebote unter M 111 an
d. Erped. d. „Boten“ erb.

Bursche,
15—17 J., zu werden sof.
od. sp. aef. Villa 4 Stuben,
Dernsdorf u. R.,
Warmbrunner Straße 3.

Kaufm. od. „Wädg.“
per bald gesucht.
Bahnhofsbuchhandlung.

Für unser launmännlich.
Büro wird zu baldmög-
lichstem Antritt
ein Lehrling
mit guter Schulbildung
gesucht.

Hirschberger Papierfabr.
G. m. b. H.,
An den Bräuden Nr. 1a.

Einen Lehrling
stellt unter günstigen Be-
dingungen per Oftern ein
Germann Ruhnina,
Altkemmermeister,
Lahn i. Schl.

Stülerlehrling
heißt Oftern d. S. ein
G. Adolph, Tischlermstr.,
Erdmannsdorf.

Lehrling

für Kontor u. Lager gef.
C. A. Grüttnert, 2e nsstalle,
Fabrikation u. Handel
technisch. Oels u. Fette.

Lehrling

oder Lehrmädchen

zum baldigen Eintritt od.
zu Ostern gesucht.
Rechtsanwalt Pfeiffer,
Hirschb., Wilhelmstr. 56.

Gesucht werden einige Buchhalterinnen

mit ersten Zeugnissen.
Nur persönliche Vorstellung.
Wertmäßig von 10—1 U.
Gisborn & Co Filiale
Hirschberg Schl.

Wegen Geschäftsveränd.
suche ich für meine
Kontoristin,

16 Jahre, perfekt in allen
Büroarbeiten, Stenogr. u.
Schreibm., anderw. Be-
schäftigung.

Universal-Verlag,
Günnersdorf i. Riesengsb.

Haus Schneiderin,

auch für Kindergarderobe,
für bald gesucht
Poststraße Nr. 5, 2. Etage.

Geliebte Schneiderin

sucht
bei tarifmäßigem Gehalt
Helene Rudolph,
Warmbrunner Platz 5.

Wo kann junges Mädchen
das Kochen erlernen?
Gefl. Offert. unt. D 81 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Ostermädchen

gesucht Contessastraße 4,
2. Etage, bei Schöls.

Ord. Bedienungsmädch.,

auch Ostermädchen
für 1. April d. J. gesucht
Museumstraße 3, 1. Etg.

Zwei Freundinnen,

22 u. 23 J., welche schon
in größ. Säul. in Saison-
stell. waren suchen Stell.
als Stubenmädch. i. Poi.
od. Logierb., am liebst. in
Krummhübel od. Bräuden-
berg. Gefl. Off. u. M 500
postlagernd Warmbrunn.

Ein Mädchen

von 18—20 Jahren kann
sich melden.
Villa Hochwart, Bräuden-
berg i. Hsgb.

Tüchtiges 1. Mädchen

f. Landwirtschaft, a. 1. April
in gute Stellung gesucht.
Briefe unter U 96 an die
Exped. des „Boten“ erb.

Tüchtige Stütze

oder älteres Alleinmädchen gesucht. Kleiner
Haushalt, 2 Personen, gute Verpflegung. Offert.
unter B. 101 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Tüchtiges, anständiges Garnierfräul.

sucht Stellung im Gebirge
oder Badeort für bald od.
später. Offert. unt. Z 99
an d. Exped. d. „Boten“.

2 kräftige Mädchen

zur Landwirtschaft bald
od. 1. April in gute Stell.
gesucht. Zu erfragen in
Reibnitz Nr. 149.

Wegen Erkrankung m.
jetzigen suche sofort oder
April schulentlassenes

Mädchen

f. leichte Hausarbeit u. zu
einem Kinde. Franz-
straße 18, II. rechtz.

Zum 1. 4. event. früher
Kinderliebe Stütze oder
Wirtschafterin gesucht, die
einen Haushalt während
der Abwesenheit d. Haus-
frau selbständig führen l.
Gefl. Angebote unter E 82
an den „Boten“ erbeten.

Suche anständiges, ehrl.
Mädchen, das Ostern die
Schule verläßt. Off. unt.
F 83 an den „Boten“ erb.

Für frauenl., best. Haush.
ordnungsliebende,
saub. Wirtschafterin gef.
Melbungen unt. O 91 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Tüchtiges Hausmädchen

1. April gesucht.
Krohl, Café Hindenburg.

Einf. Stütze od. alleinst.
Frau ohne Anh., die etw.
losh. kann, v. 1. 4. in ein-
Leuten, II. Haushalt, gef.
Wohnhastraße 56, 1. Etg.

Suche f. 1. Apr. ein einf.,
katholisches Mädchen
für häusliche Arbeiten.
Offerten unt. H 85 an d.
Exped. des „Boten“ erbet.

Ein Ostermädchen

für 1. April d. J. tagsüb.
gesucht.
Geschw. Osterwald,
Schulstraße 8.

Dienstmädchen

per sofort gesucht.
Frau Biontel, Günnersd.,
Warmbrunner Str. 6b.

Zweites Dienstmädchen,

event. Frau,
zur Landwirtschaft mögl.
bald gesucht, auch durch
Vermitteluna.

Sudow, Kaiserwaldau
im Riesengebirge.

Ein jüngeres Mädchen

z. häuslichen Arbeit sucht
Frau Tischlermeister
Ehrenberg, Hirschb.,
Stonsdorfer Str. 32a.

Sofort gesucht tücht. Haus- u. Küchen- mädchen

bei gutem Gehalt, unter
Behandlung u. Verpfleg.
Villa Königsd.,
Ober-Schreiberhau i. H.

Junges Fräulein

sucht Stellung als
Stütze
in kleinem Haushalt.
Offerten unter V 75 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche Köch., Stuben-,
Allein- u. Küchenmädchen,
verb. Schäfer, Antzler u.
Arbeiter, viele Landmäd-
chen bei hohem Lohn.
Marie Mummert,
gewerbem. Stellenverm.,
Günnersdorf, Bergmann-
straße 5.

Bedienung gesucht für
nachmittags Günnersdorf,
Paulinenstraße 2.

14—15 Mädchen für die
Vormittagsstunde gesucht.
Frau Schaubert,
Dumfriesstraße 23.

Sch. suche für meinen
Bienenhaushalt

1 Hausmädchen, ein Mädchen mit Kochkenntnissen

für 1. April.
Cuhn, Berlin-Lichterfelde-
West,
Augusta-Straße Nr. 14.

Junges, ehrliches Mädchen

für Zimmer und Haus
sucht per 1. April
Franz Hövel, Prediger-
stein bei Seidorf i. H.

Junge Kriegersfrau

mit Kind, sehr solide, ar-
beitsfreudig, sucht Stella.
in frauenlosem Haushalt,
auch in Landwirtschaft.

Lohn wird weniger be-
anspruch., nur gute Behdl.
Offerten unter L 110 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Mädchen

in kleine Landwirtschaft, gef.
Seckstätt Nr. 14.

Suche zum 1. April
ein jüngeres, ehrliches
Mädchen

für Hausarbeit.
Hofmann, Wessersdorf.

Für meinen Haushalt
(2 Pers.) suche a. 1. April
oder etwas später ein ge-
wandtes, ehrl. Mädchen.
Reise wird vergütet.
Frau Fabrikbesitzer Dora
Schm., Außen, Bahn-
hoffstraße 39.

Für Billenhaushalt,
Vorort Betsch., an Sdr-
liter Bahn, gesucht
für gleich oder 1. April:
ein best., jung. Mädchen
als Köchin oder Stütze,

w. selbst. locht, einweckt u.
etw. Hausarb. übernimmt,
sowie

ein best., jung. Mädchen als Stubenmädchen od. Jungfer,

alle Hausarb., plätt., ser-
vieren, nähen, möglichs
schneidern, bei hohem Ge-
halt, gut. Verpflegung u.
Behandlung.
Ausführl. Melbuna., auch
persönliche, an
Fabrikdirektor Doepfner,
a. St. Dr. Stegelsroths
Sanatorium,
Krummhübel i. Hsgb.

Wirtschafterin,

Kriegerwitwe, 34 Jahre,
u. Kind, 5 J., sucht Stell.
in heil., herrenlos. Haush.
Offerten unter U 74 an d.
Expedition des „Boten“.

Ein II. Laden f. feineres
Gesch. in Hauptgeschäft-
straße sof. zu miet. gesucht.
Offerten an Hotel Kynast,
Zimmer Nr. 6.

Ein möbl., mit anst. Lieh-
leerem Zimmer im 1. St.
in Hauptgeschäftstr. sof.
zu miet. gef. Gefl. Off. an
Hotel Kynast, Zimmer 6.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten Günnersd.,
Bergmannstr. 22. part.

Berren-Salastelle,
ev. mit Kohl. frei
Greiffenberger Str. 12.

Ein Laden

im Nebenraum, passend f.
Geschäfte jeder Branche,
gute Lage, sofort zu verm.
Näheres in erfahren
Günnersdorf i. Riesengsb.,
Warmbrunner Str. 3c,
Robert Neumann.

Möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer
an best. Herrn 1. 4. in dm.
Neukere Burgstr. 32.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten Günnersdorf
Kochstraße 8, part.

Suche für bald od. spät.
in Hirschberg oder Warm-
brunn eine Wohnung von
4 bis 5 Zimmern, möbl.
mit elektrischem Licht.
Angebote mit Preisana.
zu richten an
Frau verw. Heinrich,
Dresden-A.,
Walbertsplatz Nr. 1, I.

Suche für bald od. spät.
in Hirschberg oder Warm-
brunn eine Wohnung von
4 bis 5 Zimmern, möbl.
mit elektrischem Licht.
Angebote mit Preisana.
zu richten an
Frau verw. Heinrich,
Dresden-A.,
Walbertsplatz Nr. 1, I.

Suche für bald od. spät.
in Hirschberg oder Warm-
brunn eine Wohnung von
4 bis 5 Zimmern, möbl.
mit elektrischem Licht.
Angebote mit Preisana.
zu richten an
Frau verw. Heinrich,
Dresden-A.,
Walbertsplatz Nr. 1, I.

Suche für bald od. spät.
in Hirschberg oder Warm-
brunn eine Wohnung von
4 bis 5 Zimmern, möbl.
mit elektrischem Licht.
Angebote mit Preisana.
zu richten an
Frau verw. Heinrich,
Dresden-A.,
Walbertsplatz Nr. 1, I.

Suche für bald od. spät.
in Hirschberg oder Warm-
brunn eine Wohnung von
4 bis 5 Zimmern, möbl.
mit elektrischem Licht.
Angebote mit Preisana.
zu richten an
Frau verw. Heinrich,
Dresden-A.,
Walbertsplatz Nr. 1, I.

Zum 1. April
1 od. 2 möbl. Zimmer,
möglichst mit Pension, für
2 junge Herren (Brüder)
gesucht. Offert. u. K 911
an d. Exped. d. „Boten“.

Gut möbliert., geräumig.
Zimmer
an gebildeten Herrn oder
Dame zu vermieten
Strauß Nr. 5b, 1 Tr.

Kinderloses Ehepaar
sucht auf dem Dorfe in
nächster Umgebung von
Hirschberg

Kleine Wohnung.
Gefl. Offert. unt. C 109
an d. Exped. d. „Boten“.

Alter Herr sucht dauernde
Pension

mit voller, best. Verpfleg.
Angebote unter S 72 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Eilt! Eilt!

Zur Gründung einer
**Optisch-
Oculistischen-Anstalt**

suche in verkehrsreicher Str.
modernem Laden mit Neben-
gelab in Hirschberg, Warm-
brunn oder Schreiberhau.

Gefl. Off. an Max Roseler,
staatl. geprüfter Optikermeist.,
Hotel z. Kynast, Hirschberg.

Student sucht
einfach., möbl. Zimm.
zum 15. März 1920.
Off. mit Preis u. G 84 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension
von solch. Herrn gesucht.
Offerten unter R 71 an d.
Expedition des „Boten“.

Für älteren Herrn, ev.
invaliden Offizier, ist in
Warmbrunn Villa für
bald **möbliertes 3 Zimmer**

bei Selbstbed. (erstes
Frühstück kann gewährt
werden) zu vermieten.
Warmbrunn,
Hermesdorfer Straße 68a.

Männ.-Gesang- Verein.

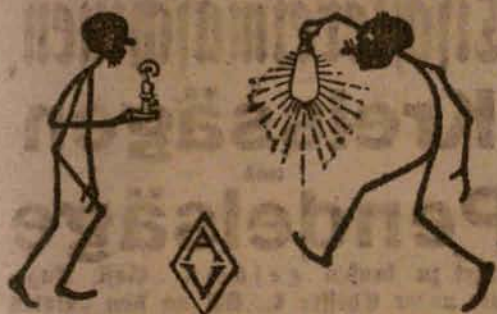
Heute Donnerstag abends
8 Uhr:
Übung i. Gold. Schwert.

Vollständ. u. künstlerisch
Erscheinen wird ganz be-
sond. dringend zur Pflicht
gemacht.

Sonnabend, d. 14. März:
Familienabend
im Konserthaus.
Der Vorstand.

Bezirks-Verein D. K. B. U. G.

Freitag, den 12. d. M., abends
Versammlung im Vereinslokal — wie
bekannt.
Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend nötig
und erwünscht.
Der Vorstand.



Nicht so sondern so
muß es jedem

Kaufmännischen Angestellten,
weiblich und männlich,
einleuchten, daß er unbedingt den am Freitag,
den 12. März, abends 8 Uhr im Saale des Hotels
„Zum Kynast“ stattfindenden wichtigen ökonom.
Vortrag besuchen muß.

Vortrag

Vortragstoff:

**Z. V., S. d. A. oder
D. S. V.**

Massenversammlung der Unabhängigen

**Thema: Die Befreiung der Arbeiterklasse
von der Lohnsklaverei.**

Redner: Landtagsabgeordneter

Willy Ziegler-Breslau.

Hirschberg: Mittwoch, den 10. März, 7 Uhr abends,
Gasth. z. schwar. Koh., Mühlgrabenstraße.

Cunnersdorf: Donnerstag, den 11. März, abds. 7 Uhr,
Gasthaus zur Post.

Petersdorf: Freitag, den 12. März, abends 7 Uhr,
Gasthaus Deutsches Haus.

Die Kreisleitung der U. S. P. D.

Gewerkschaftsbund der Angestellten.

Ortsverband Hirschberg i. Schl.

Der freundlichen Einladung des D. H. V.
wollen wir gern Folge leisten.

Wir fordern unsere Mitglieder auf, ge-
schlossen am Freitag abend im Kynast zu
erscheinen.

Kein S. D. A.-Mitglied darf fehlen.

Der Vorstand.



**Stenographen - Verein
Stolze-Schray,
Hirschberg.**

Am Sonnabend, den 13. März d. J., abends
8 Uhr veranstaltet der Verein im Saale des
„Apollo-Theaters“ ein

Kostümfest

verbunden mit Vorträgen, Reigen, Theater und
Lang. Freunde und Gönner sind herzlich ein-
geladen.

Eintritt: für Mitglieder u. 3 Angehör. je 1 Mk.,
für Gäste 1,50 Mk. Langschleife: für Mit-
glieder 2 Mk., für Gäste 3 Mk.

Der Vorstand



Monatsversammlung

Donnerstag, d. 11. März,
abends 8 Uhr,
im Vereinslokal, Gasthof
„zum Kynast“.
Der Vorstand
Berein ehem. Jäger und
Schützen.

Stenographenverein Stolze-Schray,

Zillerthal-Erdmannsdorf
eröffn. am 17. d. M. einen
neuen

Anfängerkursus.

Anmeldungen erbet. an
den Vorstand u. die Be-
zeugsmitglieder.

Bürgerverein Herischdorf.

Donnerstag, den 11. März,
abends 8 Uhr in Ernst's Gast-
hof, Herischdorf:

Vortragsabend.

Vortrag des Herrn Rektor
Schwerdtner-Herischdorf:

**Politische Frauengestalten
aus dem Leben Bismarcks.**

Nach dem Vortrag Be-
sprechung von Gemeinde-
Angelegenheiten. Um recht
zahlreichen Besuch wird ge-
beten. **Der Vorstand.**

Stadt-Theater.

Donnerstag 3. lebt. Male:

Das höhere Leben.

Freitag:

Ehrenabend Paul Pöffler:

Die geschiedene Frau.

Operette in 3 Akten von

Wiktor Leon.

(Musik von Leo Fall.)

Karell: Paul Pöffler.

Sonnabend:

Vorstellung für den Eisen-

bahn-Verein:

Das Glücksmädel.

„Schwarzes Koh“.

Sonnabend, 13. März:

Vereinsball.

Es lad. ein der Vorstand.

Lähn.

Hot. zum deutsch. Hause.

Donnerstag, 11. März,
nachmittags 5 Uhr:

Schneeweißchen und

Rosenrot.

Abends 8 Uhr: Haupt-

vorstellung.

Neueste Operettenschlager.

Nach der Vorstell.: Lang.

M. M. d. Theaterzettel.

Kroll's Diele.

Heut Donnerstag:
Opern-Abend

Restaurant Schneekoppe

Gerichtsstr. 1 am Markt Gerichtsstr. 1

Gr. Winzerfest.

Feenhafte Beleuchtung und Dekoration.

Donnerstag v. 10 bis 2 Uhr Frei-Konzert.
Um gütigen Zuspruch bittet **R. Gutbler.**

Stadt-Theater.

Sonntag, den 14. März 1920,
vormittags 11 Uhr:

Grosse

Sinfonische Konzert-Matinée

der

gesamten Hirschberger Berufs-Musikerschaft

(60 Herren)

unter gütiger Mitwirkung

von **Frau Dr. Hildegard Schreiber-Stoll (Klavier)**

und **Frau Witt-Breslau (Harfe)**

zum Besten heimischer Kunst.

Dirigent: Herr städt. Kapellmeister H. M. Stiller.

Musikfolge.

1. L. v. Beethoven: 5. Sinfonie C-moll.
2. Rich. Strauss: Tod und Verklärung.
3. L. v. Beethoven: Klavier-Konzert Es-dur.
4. C. M. von Weber: Ouverture z. Op. „Der Freischütz“

Vorverkauf in Röbke's Buchhandlung

die Karten für sämtliche Logen 6.00 Mk.
Parkett und 1. Rang 4.00

In Springer's Buchhandlung

für 2. Rang 3.00 Mk.
Galerie 2.00

Verein der Musikfreunde.

4. Konzert

am **Mittwoch, den 17. März, abends 7 1/2 Uhr.**

Mitwirkende:

Konzertfänger Robert Bröll

Kammermusikus Richard Wohlrab **Dresden.**

(Cello)

Konzertpianistin Lilly Weiss

**Cello-Sonate Boccherini, Solostücke für Cello, Arie
aus „Joseph in Ägypten“, Beethoven „An die ferne
Geliebte“, Lieder Richard Strauß etc.**

KONZERT

des Ensembles u. Studienanstaltschores

in der Aula der Oberrealschule
am **Freitag, den 12. März 1920, abends 8 Uhr**
zum Festen eines Fonds zur Stiftung eines
Gedächtnismales für die Gefal-

ten der Oberrealschule.
(Lieder zum Gedächtnis der Gefallenen. Schiller's
Lied von der Glocke von Brede.)

Dirigenter: Fäaccapelle.

**Karten zu 3 Mk. (numeriert), 2 Mk. und 1 Mk. in
der Buchhandlung Röbke und am Saaleingang.**

Die vielbeliebten und gern gekauften
Turn-Segeltuch-Halbschuhe
 für Damen und Kinder, mit und ohne Ledersohle
 sind eingetroffen. Bin auch diesmal in der Lage,
 gute haltbare Ware für mäßige Preise
 abzugeben.
 Gleichzeitig mache auf mein noch vorhandenes
 reichliches Lager in
Leder- u. Tuchschuhen
 jeder Art aufmerksam, da die neuen Preise schon
 wieder weit höher sind.
 Ferner offeriere einen großen Posten
Herren-Einsatz- u. Normal-Hemden, Damen-
Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Unter-
röcke, sowie bunte Wiener und Träger-
Schürzen in verschiedenen Ausführungen.
Fa. G. Herrmann, Schildauerstr.

Sonntag, 21. d. M., vorm. 10^{1/2} Uhr
 werden in meinem Bärndorfer Schläge
 (früher Gottschink u. Hundermark'sches
 Grundstück)
ca. 100 Schock gebünd. Haselnußstöcke
 gegen Barzahlung verkauft. — Anfang
 Gehöftseite.
Willy Mentzel
 Cunnersdorf, Friedrichshof.

Die mit dem heutigen Tage erfolgte
Eröffnung
 ihres neu errichteten und reichhaltig
 ausgestatteten
Kolonialwaren- und
Delikateß-Geschäftes
 beehren sich mit der Bitte um ge-
 neigten Zuspruch ergeb. anzuzeigen.
 Hermsdorf Kynast, den 9. März 1920,
 Gerichtsweg 11 „Zur Linde“.
Gebr. Helbig,
 Inh.: Benno u. Kurt Helbig.

Ausschreibung.
 Etwa 8000 kg Kriegsfelise, lagernd in Glogau, und
 etwa 9000 kg Waschpulver, lagernd in Sprottau, stehen
 im ganzen zum Verkauf.
 Der Verkauf erfolgt nach den Verkaufsbedingungen der
 Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien G. m. b. H. Proben
 liegen im Geschäftszimmer derselben aus und werden gegen Ein-
 sendung von 1.— Ml. nach anwärts versandt.
 Angebote mit dem Kennwort „Kriegsfelise“ sind in ge-
 schlossenem Umschlage
bis spätestens Mittwoch, den 17. ds. Monats,
vormittags 10 Uhr,
 an uns einzureichen. Zuschlag vorbehalten.
 Krieganleihe wird nicht in Zahlung genommen.
Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien, G. m. b. H.
Piegnitz, Haynauerstr. 17, 2. Stg., Fernspr. 1150.

Reisekörbe,
Leiterwagen,
Kastenwagen,
Einkaufskörbe
 empfiehlt
E. Kunze,
 Korbmgeschäft, Markt 36,
 gegenüber Ed. Bettauer.

Geop. silb. Löffel,
Bestecke,
alten Goldschmuck
 kauft **Hermann Hüppe,**
 Schildauerstr. 10.
 Fernsprecher 670.

Frisch. Rabliau
 eingetroffen.
 Franz Walowski,
 Ober-Deichsdorf 183,
 neben Küberzahl-Drogerie.

Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge,
Herr.-Schnürstiefel
Dam.-Schnürstiefel
 Segeltuchschuhe
 mit Ledersohle
 empfiehlt preiswert
Joh. Dersch,
 Warmbrunn,
 Stiehnstraße 9.
 Senden Sie Ihre

Zickel-
 felle an Heinr. H. Winter,
 Schweidnitz, Waldenbrar.
 Straße 21. je nach Größe
 unt. Nachn. i. 30—60 Ml.

Durania-
Eblöffel
 2 Dbd., à Dbd. 30 Ml.,
 2 Dbd. Kaffeelöffel, Dbd.
 20 Ml., 1 Dbd. Alumin-
 Ghlöffel, à Dbd. 18 Ml.,
 dto. Kaffeelöffel 10 Ml.,
 11 Dbd. Küchenmesser
 (Schneider). Stück 1 Ml.,
 alles neu, auch geteilt,
 zu verkaufen.
 Angebote unter D 103 an
 d. Erped. d. „Boten“ erb.
 Ein großes Tischbuch
 mit 9 Serviett. f. 250 Ml.
 zu verkaufen. Anfr. unter
 Z 77 an d. „Boten“ erb.

Zischlereimaschinen,
Kreissägen
 und
Pendelsäge
 sofort zu kaufen gesucht. Gest. Ange-
 bote unter Chiffre L. 88 an den „Boten
 aus dem Riesengebiete“ erbeten.

DORT in der alten
Hoffnung

 Sand 48, Tel. 417
 kauft für die höchsten Preise
Alfred Zeidler
 rohe Häute und **Felle**

Piano und Flügel
 gut erhalten zu kaufen gesucht unter Angabe der
 Farbe und Fabrikat. Offerten mit Preisangabe sind zu
 richten unter G 108 an die Expedition des Boten.

Große Auswahl
 in
Herren-, Damen-, Kinder-
Schuhwaren
 finden Sie
Schützenstr. 2 I rechts
 gegenüber der Boberröhrsdorfer Milchhalle.

Gebrauchte Pappschere
 Schnitt 80—100 cm zu kaufen gesucht.
J. Piontek, Cunnersdorf i. Rsgb.

Firma Alfred Hinke & Scheel
 Gartenbaubetrieb für Landschaftsgärtner
 Hirschberg, Schmiedeburgerstrasse 11a
 Wir nehmen noch Aufträge für
 alle gärtnerischen Arbeiten, Neuanlagen
 usw. in jedem Umfange entgegen.
Ratschläge und Auskunftserteilung
 in allen fachlichen Fragen.
 Gebraucht., gut erhaltener
Leder-Blasebalg
 bald zu verkaufen.
 Offerten unter N 68 an d.
 Erped. des „Boten“ erb.
 Gebr. Rinderwagen und
 Rinderklappstühlen und
 1 Paar Säube für 1 Jahr.
 sind zu verkaufen
 Hirschstr. 9, I. Etage.
 Link